



**Beteiligungsbericht
des
Landkreises Uckermark
zum Stichtag 31.12.2013**

Prenzlau, Oktober 2014

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	8
1.1	Allgemeines	8
1.2	Übersicht über die Beteiligungen des Landkreises Uckermark gem. § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 BbgKVerf einschließlich der mittelbaren Beteiligungen	8
1.2.1	Unmittelbare Beteiligungen nach Branchen	8
1.2.2	Mittelbare Beteiligungen nach Branchen	8
1.3	Beteiligungsportfolio des Landkreises Uckermark zum 31.12.2013	9
1.4	Ausgewählte Unternehmensdaten auf einen Blick	15
1.5	Wichtige Veränderungen im Jahr 2013 und in den Folgejahren	16
2	Einzeldarstellung der Beteiligung an Unternehmen gem. § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 BbgKVerf zum Stichtag 31.12.2013	18
2.1	Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH	18
2.1.1	Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)	18
2.1.1.1	Name, Sitz und Unternehmensgegenstand	18
2.1.1.2	Datum der Unternehmensgründung	18
2.1.1.3	Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen sowie Beteiligungen des Unternehmens	18
2.1.1.4	Organe	19
2.1.2	Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)	20
2.1.3	Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2013 (§ 61 Nr. 2 KomHKV)	21
2.1.3.1	Allgemeines	21
2.1.3.3	Investitionen und Finanzierung	22
2.1.3.4	Vermögenslage und Kapitalstruktur	22
2.1.4	Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)	23
2.1.4.1	Wirtschaftsplan 2014 in TEUR	23
2.1.4.2	Chancen- und Risikomanagement	23
2.1.4.3	Prognose	23
2.1.5	Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2013 (§ 61 Nr. 4 KomHKV)	24
2.1.5.1	Kapitalzuführungen und –entnahmen	24
2.1.5.2	Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	24
2.1.5.3	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	24
2.1.5.4	sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt haben	24
2.1.5.5	Leistungen und Finanzbeziehungen mit anderen Beteiligungen zum Stand 31.12.2013	25
2.1.5.6	Abschlussprüfer	25
2.1.5.7	Ergebnis der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung	25
2.1.5.8	Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Fehlbetrages	25
2.1.5.9	Testat	26
2.1.6	Weitere Informationen	26
2.1.6.1	Bilanz	26
2.1.6.2	Gewinn- und Verlustrechnung	26
2.2	VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg	27
2.2.1	Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)	27

2.2.1.1	Name, Sitz und Unternehmensgegenstand	27
2.2.1.2	Datum der Unternehmensgründung	27
2.2.1.3	Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen sowie Beteiligungen des Unternehmens	27
2.2.1.4	Organe	28
2.2.2	Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)	30
2.2.3	Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2013 (§ 61 Nr. 2 KomHKV)	31
2.2.3.1	Geschäft und Rahmenbedingungen	31
2.2.3.2	Ertragslage	32
2.2.3.3	Investitionen und Finanzierung	32
2.2.3.4	Vermögenslage und Kapitalstruktur	33
2.2.4	Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)	34
2.2.4.1	Wirtschaftsplan 2014 in TEUR	34
2.2.4.2	Chancen- und Risikomanagement	35
2.2.4.3	Prognose	35
2.2.5	Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2013 (§ 61 Nr. 4 KomHKV)	37
2.2.5.1	Kapitalzuführungen und –entnahmen	37
2.2.5.2	Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	37
2.2.5.3	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	37
2.2.5.4	sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt haben	37
2.2.5.5	Leistungen und Finanzbeziehungen mit anderen Beteiligungen zum Stand 31.12.2013	38
2.2.6	Wirtschaftsprüfung	38
2.2.6.1	Abschlussprüfer	38
2.2.6.2	Ergebnis der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung	38
2.2.6.3	Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Fehlbetrages	38
2.2.6.4	Testat	38
2.2.7	Weitere Informationen	39
2.2.7.1	Bilanz	39
2.2.7.2	Gewinn- und Verlustrechnung	39
2.3	Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft	40
2.3.1	Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)	40
2.3.1.1	Name, Sitz und Unternehmensgegenstand	40
2.3.1.2	Datum der Unternehmensgründung	40
2.3.1.3	Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen sowie Beteiligungen des Unternehmens	40
2.3.1.4	Organe	41
2.3.2	Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)	42
2.3.3	Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2013 (§ 61 Nr. 2 KomHKV)	43
2.3.3.1	Allgemeines	43
2.3.3.2	Ertragslage	43
2.3.3.3	Investitionen und Finanzierung	44
2.3.3.4	Vermögenslage und Kapitalstruktur	44
2.3.4	Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)	45
2.3.4.1	Wirtschaftsplan 2014 in EUR	45
2.3.4.2	Chancen- und Risikomanagement	45
2.3.4.3	Prognose	46
2.3.4.4	Sonstige Angaben	46
2.3.4.5	Offene Rechtsstreitigkeiten	47
2.3.5	Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2013 (§ 61 Nr. 4 KomHKV)	47
2.3.5.1	Kapitalzuführungen und –entnahmen	47
2.3.5.2	Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	47
2.3.5.3	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	47
2.3.5.4	sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt haben	47

2.3.5.5	Leistungen und Finanzbeziehungen mit anderen Beteiligungen zum Stand 31.12.2013	47
2.3.6	Wirtschaftsprüfung	48
2.3.6.1	Abschlussprüfer	48
2.3.6.2	Ergebnis der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung	48
2.3.6.3	Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Fehlbetrages	48
2.3.6.4	Testat	48
2.3.7	Weitere Informationen	48
2.3.7.1	Bilanz	49
2.3.7.2	Gewinn- und Verlustrechnung	49
2.4	Uckermärkische Entwicklungsgesellschaft	50
2.4.1	Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)	50
2.4.2	Name, Sitz und Unternehmensgegenstand	50
2.4.2.1	Datum der Unternehmensgründung	50
2.4.2.2	Organe	50
2.4.3	Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)	51
2.4.4	Bilanz	52
2.4.5	Gewinn- und Verlustrechnung	52
2.5	ALBA Uckermark GmbH	53
2.5.1	Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)	53
2.5.2	Name, Sitz und Unternehmensgegenstand	53
2.5.2.1	Datum der Unternehmensgründung	53
2.5.2.2	Organe	53
2.5.3	Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)	54
2.5.4	Bilanz	55
2.5.5	Gewinn- und Verlustrechnung	55
2.6	ICU Investor Center Uckermark GmbH	56
2.6.1	Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)	56
2.6.1.1	Name, Sitz und Unternehmensgegenstand	56
2.6.1.2	Datum der Unternehmensgründung	56
2.6.1.3	Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen sowie Beteiligungen des Unternehmens	56
2.6.1.4	Organe	57
2.6.2	Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)	58
2.6.3	Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2013 (§ 61 Nr. 2 KomHKV)	59
2.6.3.1	Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens	59
2.6.3.2	Ertragslage	59
2.6.3.3	Investitionen und Finanzierung	60
2.6.3.4	Vermögenslage und Kapitalstruktur	60
2.6.3.5	Darstellung der wirtschaftlichen Lage	61
2.6.3.6	Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung	61
2.6.4	Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)	61
2.6.4.1	Wirtschaftsplan 2013 in EUR	61
2.6.4.2	Prognose sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	61
2.6.4.3	Sonstige Angaben	62
2.6.4.4	Offene Rechtsstreitigkeiten	62
2.6.5	Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2013 (§ 61 Nr. 4 KomHKV)	63
2.6.5.1	Kapitalzuführungen und –entnahmen	63
2.6.5.2	Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	63
2.6.5.3	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	63
2.6.5.4	sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt haben	63
2.6.6	Wirtschaftsprüfung	63
2.6.6.1	Abschlussprüfer	63
2.6.6.2	Ergebnis der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung	63

2.6.6.3	Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Fehlbetrages	63
2.6.6.4	Testat	63
2.6.7	Weitere Informationen	64
2.6.7.1	Bilanz	64
2.6.7.2	Gewinn- und Verlustrechnung	64
2.7	Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH	65
2.7.1	Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)	65
2.7.1.1	Name, Sitz und Unternehmensgegenstand	65
2.7.1.2	Datum der Unternehmensgründung	65
2.7.1.3	Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen sowie Beteiligungen des Unternehmens	65
2.7.1.4	Organe	66
2.7.2	Analysedaten (§61 Nr. 2KomHKV)	68
2.7.3	Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2013 (§ 61 Nr. 2 KomHKV)	69
2.7.3.1	Geschäft und Rahmenbedingungen	69
2.7.3.2	Ertragslage	69
2.7.3.3	Investitionen und Finanzierung	69
2.7.3.4	Vermögenslage	70
2.7.4	Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)	70
2.7.4.1	Wirtschaftsplan 2014 in TEUR	70
2.7.4.2	Chancen- und Risikomanagement	70
2.7.4.3	Prognose	71
2.7.5	Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2013 (§ 61 Nr. 4 KomHKV)	71
2.7.5.1	Kapitalzuführungen und –entnahmen	71
2.7.5.2	Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	71
2.7.5.3	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	71
2.7.5.4	sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt haben	71
2.7.5.5	Leistungen und Finanzbeziehungen mit anderen Beteiligungen zum Stand 31.12.2013	72
2.7.6	Wirtschaftsprüfung	72
2.7.6.1	Abschlussprüfer	72
2.7.6.2	Ergebnis der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung	72
2.7.6.3	Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Fehlbetrages	72
2.7.6.4	Testat	72
2.7.7	Weitere Informationen	73
2.7.7.1	Bilanz	73
2.7.7.2	Gewinn- und Verlustrechnung	73
2.8	Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus	74
2.8.1	Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)	74
2.8.2	Name, Sitz und Unternehmensgegenstand	74
2.8.2.1	Datum der Unternehmensgründung	74
2.8.2.2	Organe	74
2.8.3	Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)	75
2.8.4	Bilanz	76
2.8.5	Gewinn- und Verlustrechnung	76
2.9	Martin Gropius Krankenhaus	77
2.9.1	Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)	77
2.9.2	Name, Sitz und Unternehmensgegenstand	77
2.9.2.1	Datum der Unternehmensgründung	77
2.9.2.2	Organe	77
2.9.3	Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)	78
2.9.4	Bilanz	79
2.9.4.1	Gewinn- und Verlustrechnung	79
2.10	Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark	80

2.10.1 Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)	80
2.10.2 Name, Sitz und Unternehmensgegenstand	80
2.10.2.1 Datum der Unternehmensgründung	80
2.10.2.2 Organe	80
2.10.3 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)	81
2.10.4 Bilanz	82
2.10.5 Gewinn- und Verlustrechnung	82
2.11 GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH	83
2.11.1 Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)	83
2.11.2 Name, Sitz und Unternehmensgegenstand	83
2.11.2.1 Datum der Unternehmensgründung	83
2.11.2.2 Organe	83
2.11.3 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)	84
2.11.4 Bilanz	85
2.11.5 Gewinn- und Verlustrechnung	85
2.12 MVZ Prenzlau GmbH	86
2.12.1 Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)	86
2.12.2 Name, Sitz und Unternehmensgegenstand	86
2.12.2.1 Datum der Unternehmensgründung	86
2.12.2.2 Organe	86
2.12.3 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)	87
2.12.4 Bilanz	88
2.12.5 Gewinn- und Verlustrechnung	88
2.13 WPG Wolletzer Patientenservice GmbH	89
2.13.1 Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)	89
2.13.2 Name, Sitz und Unternehmensgegenstand	89
2.13.2.1 Datum der Unternehmensgründung	89
2.13.2.2 Organe	89
2.13.3 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)	90
2.13.4 Bilanz	91
2.13.5 Gewinn- und Verlustrechnung	91
2.14 Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH	92
2.14.1 Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)	92
2.14.2 Name, Sitz und Unternehmensgegenstand	92
2.14.2.1 Datum der Unternehmensgründung	92
2.14.2.2 Organe	92
2.14.3 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)	93
2.14.4 Bilanz	94
2.14.5 Gewinn- und Verlustrechnung	94
2.15 Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus Center	95
2.15.1 Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)	95
2.15.2 Name, Sitz und Unternehmensgegenstand	95
2.15.2.1 Datum der Unternehmensgründung	95
2.15.2.2 Organe	95
2.15.3 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)	96
2.15.4 Bilanz	97
2.15.5 Gewinn- und Verlustrechnung	97
2.16 REHAZENT Ambulante Rehabilitation GmbH	98
2.16.1 Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)	98
2.16.2 Name, Sitz und Unternehmensgegenstand	98
2.16.2.1 Datum der Unternehmensgründung	98
2.16.2.2 Organe	98
2.16.3 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)	99
2.16.4 Bilanz	100
2.16.5 Gewinn- und Verlustrechnung	100

2.17 GLG – Ambulante Pflege & Service GmbH	101
2.17.1 Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)	101
2.17.2 Name, Sitz und Unternehmensgegenstand	101
2.17.2.1 Datum der Unternehmensgründung	101
2.17.2.2 Organe	101
2.17.3 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)	102
2.17.4 Bilanz	103
2.17.5 Gewinn- und Verlustrechnung	103
2.18 Uckermärkische Rettungsdienstgesellschaft mbH	104
2.18.1 Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)	104
2.18.1.1 Name, Sitz und Unternehmensgegenstand	104
2.18.1.2 Datum der Unternehmensgründung	104
2.18.1.3 Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen sowie Beteiligungen des Unternehmens	104
2.18.1.4 Organe	104
2.18.2 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)	106
2.6.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2013 (§ 61 Nr. 2 KomHKV)	107
2.6.3.1 Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens	107
2.6.3.2 Ertragslage	107
2.6.3.3 Investitionen und Finanzierung	107
2.6.3.4 Vermögenslage und Kapitalstruktur	108
2.6.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)	109
2.6.4.1 Wirtschaftsplan 2014 in EUR	109
2.6.4.2 Chancen- und Risikomanagement	109
2.6.4.3 Prognose	109
2.6.5 Sonstige Angaben	110
2.6.6 Offene Rechtsstreitigkeiten	110
2.6.7 Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2013 (§ 61 Nr. 4 KomHKV)	110
2.6.7.1 Kapitalzuführungen und –entnahmen	110
2.6.7.2 Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	110
2.6.7.3 gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	110
2.6.7.4 sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt haben	110
2.6.7.5 Leistungen und Finanzbeziehungen mit anderen Beteiligungen zum Stand 31.12.2013	110
2.6.9 Wirtschaftsprüfung	110
2.6.9.1 Abschlussprüfer	110
2.6.9.2 Ergebnis der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung	111
2.6.9.3 Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Fehlbetrages	111
2.6.9.4 Testat	111
2.18.3 Weitere Informationen	111
2.18.3.1 Bilanz	112
2.18.3.2 Gewinn- und Verlustrechnung	112
3 Anhang	113
3.1 Abkürzungsverzeichnis	113
3.2 Erläuterungen zu den Kennzahlen	113

1 Einleitung

1.1 Allgemeines

Die Kommunen in Brandenburg dürfen sich zur Erledigung von Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft wirtschaftlich betätigen, wenn der öffentliche Zweck dies rechtfertigt und die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Landkreises und zum voraussichtlichen Bedarf steht. Vor diesem Hintergrund soll der Beteiligungsbericht dem Kreistag des Landkreises Uckermark und der Öffentlichkeit einen Überblick über den kommunalen Beteiligungsbesitz geben und Rechenschaft über die Aufgabenwahrnehmung durch kommunale Beteiligungsunternehmen legen.

Obwohl es unter bestimmten Voraussetzungen grundsätzlich möglich ist, sich an Unternehmen des privaten Rechts unabhängig von der Rechtsform zu beteiligen, beschränkt sich der Beteiligungsbesitz des Landkreises Uckermark auf die Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

1.2 Übersicht über die Beteiligungen des Landkreises Uckermark gem. § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 BbgKVerf einschließlich der mittelbaren Beteiligungen

1.2.1 Unmittelbare Beteiligungen nach Branchen

ÖPNV

- Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH (UVG)
- Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH (VBB)

Abfallwirtschaft

- Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH (UDG)

Wirtschaftsförderung

- Investor Center Uckermark GmbH (ICU)

Gesundheits-/ Sozialeinrichtungen

- Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH (GLG)

Rettungsdienst

- Uckermärkische Rettungsdienstgesellschaft mbH

1.2.2 Mittelbare Beteiligungen nach Branchen

Abfallwirtschaft

- Alba Uckermark GmbH

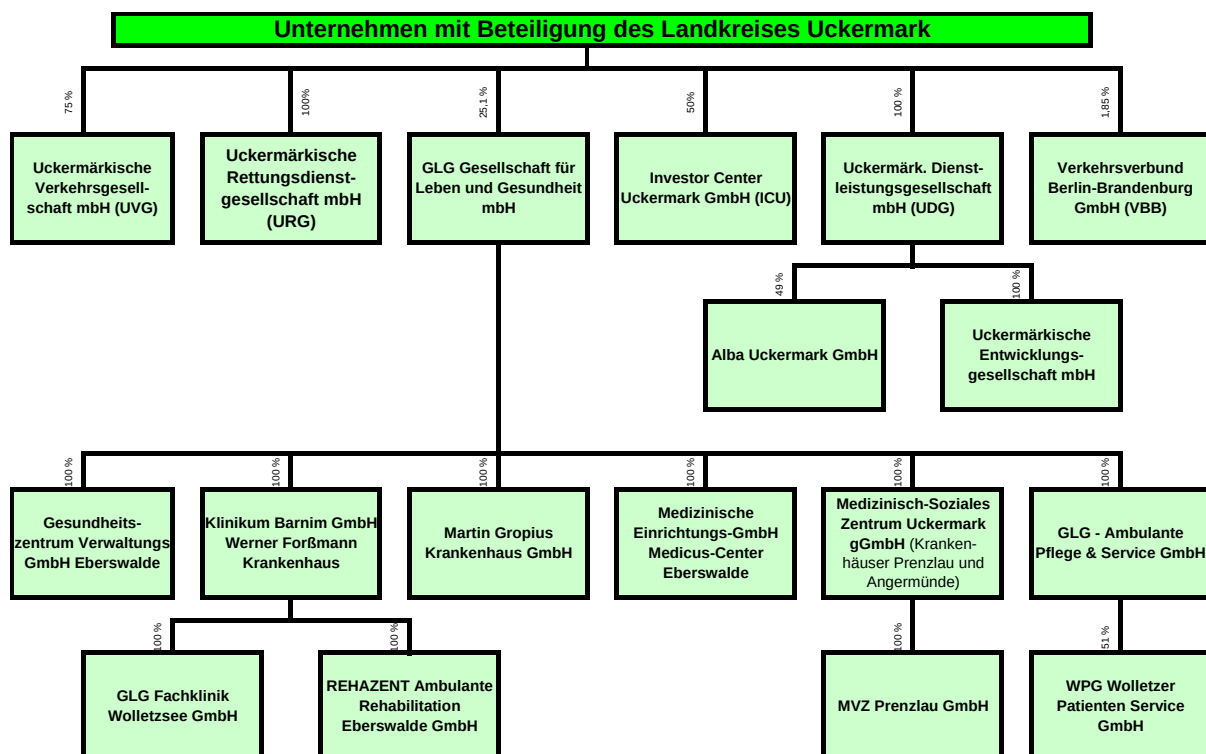
Gesundheits-/ Sozialeinrichtungen

- GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH
- REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH
- Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH Eberswalde
- Klinikum Barnim GmbH Werner Forßmann Krankenhaus
- Martin Gropius Krankenhaus GmbH
- Medizinische Einrichtung-GmbH Medicus-Center Eberswalde
- Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH
- MVZ Prenzlau GmbH
- WPG GmbH
- GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH

Erschließung/ Entwicklung

- Uckermärkische Entwicklungsgesellschaft mbH

1.3 Beteiligungsportfolio des Landkreises Uckermark zum 31.12.2013



Impressum der einzelnen Unternehmen**UVG
Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH**

Steinstraße 5
16303 Schwedt/Oder

Telefon: 03332 442710
Fax: 03332 442701
E-Mail: uvq@uvq-online.de
Internet: www.uvg-online.com

Geschäftsführer:
Dipl.-Ing. Lars Boehme

Handelsregistereintrag:
Registergericht Frankfurt (Oder)
HRB 12532

Umsatzsteuer ID-Nr.:
062/126/00111

**VBB
Verkehrsverbund Berlin-
Brandenburg GmbH**

Hardenbergplatz 2
10623 Berlin

Telefon: 030 254140
Fax: 030 25414112
E-Mail: info@VBBonline.de
Internet: www.vbbonline.de

Geschäftsführer:
Susanne Henckel

Handelsregistereintrag:
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
HRB 54 603

Umsatzsteuer ID-Nr.:
DE 170900133

**UDG
Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH**

Franz-Wienholz-Straße 25a
17291 Prenzlau

Telefon: 03984 835-110
Fax: 03984 835-111
E-Mail: info@udg-uckermark.de
Internet: www.udg-uckermark.de

Geschäftsführer:
Thomas Hacker

Handelsregistereintrag:
Amtsgericht Neuruppin
HRB 7077

Steuer-Nr.:
062/126/00286

**ICU
Investor Center Uckermark GmbH**

Berliner Straße 52e
16303 Schwedt/Oder

Telefon: 03332 5389-0
Fax: 03332 5389-13
E-Mail: info@ic-uckermark.de
Internet: www.ic-uckermark.de

Geschäftsführer:
Silvio Moritz

Handelsregistereintrag:
Amtsgericht Frankfurt (Oder)
HRB 9959

Steuer-Nr.:
062/126/00197

UEG
Uckermärkische Entwicklungsge-
sellschaft mbH

Franz-Wienholz-Straße 25a
17291 Prenzlau

Telefon: 03984 835-102
Fax: 03984 835-111

E-Mail: info@udg-uckermark.de
Internet: www.udg-uckermark.de

Geschäftsführer:

Mike Förster

Handelsregistereintrag:

Amtsgericht Neuruppin
HRB 2511 NP

Steuer-Nr.:

062/126/00278

ALBA
Uckermark GmbH

Kuhheide 15
16303 Schwedt/Oder

Telefon: 03332 538-401
Fax: 03332 538-402

E-Mail: martina.lindner@alba.info
Internet: alba-uckermark.de

Geschäftsführer:

Peter Keller
Alexander Steingraeber

Handelsregistereintrag:

Amtsgericht Frankfurt (Oder)
HRB 1262

Steuer-Nr.:

062/105/00233

GLG
Gesellschaft für Leben und
Gesundheit mbH

Rudolf-Breitscheid-Straße 36
16225 Eberswalde

Telefon: 03334 690
Fax: 03334 23121

E-Mail: info@klinikum-barnim.de
Internet: www.glg-mbh.de

Geschäftsführer:

Dr. Jörg Mocek
Dr. Steffi Miroslau

Handelsregistereintrag:

Amtsgericht Frankfurt (Oder)
HRB 6393

Steuer-Nr.:

062/126/00008

Klinikum Barnim GmbH
Werner Forßmann Krankenhaus

Rudolf-Breitscheid-Straße 100
16225 Eberswalde

Tel.: 03334 69-0
Fax: 03334 23121

E-Mail: info@klinikum-barnim.de
Internet: www.glg-mbh.de

Geschäftsführer:

Dr. Jörg Mocek
Dr. Steffi Miroslau

Handelsregistereintrag:

Amtsgericht Frankfurt (Oder)
HRB 1850 FF

Martin Gropius Krankenhaus GmbH

Oderberger Straße 8
16225 Eberswalde

Tel.: 03334 53-0
Fax: 03334 53261

Email: info@mgkh.de
Internet: www.glg-mbh.de

Geschäftsführer:

Dr. Jörg Mocek
Dr. Steffi Miroslau

Handelsregistereintrag:

Amtsgericht Düsseldorf
HRB 52623

**Medizinisch-Soziales Zentrum
Uckermark gGmbH**

R.-Breitscheid-Straße 37
16278 Angermünde

Telefon: 03331 271-425
Fax: 03331 271-444

E-Mail: info@krankenhaus-angermuende.de
Internet: www.glg-mbh.de

Geschäftsführer:

Dr. Jörg Mocek
Dr. Steffi Miroslau

Handelsregistereintrag:

Amtsgericht Neuruppin
HRB 9883

GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH

Zur Welse 2
16278 Angermünde

Telefon: 033337 49-0

E-Mail: info@glg-fachklinik-wolletzsee.de
Internet: www.glg-mbh.de

Geschäftsführer:

Dr. Jörg Mocek
Dr. Steffi Miroslau

Handelsregistereintrag:

Amtsgericht Frankfurt (Oder)
HRB 13933

MVZ Prenzlau GmbH

Grabowstraße 32
17291 Prenzlau

Tel.: 03334 69-22 05
Fax: 03334 231-21

E-Mail: gf@glg-mbh.de
Internet: www.glg-mbh.de

Geschäftsführer:

Dr. Jörg Mocek
Dr. Steffi Miroslau

Handelsregistereintrag:

Amtsgericht Neuruppin
HRB 7364

**WPG Wolletzer Patientenservice
GmbH Eberswalde**

Rudolf-Breitscheid-Straße 36
16225 Eberswalde

Tel.: 0391 609-990
Fax: 0391 609-9914

Geschäftsführer:

Dr. Jörg Mocek
Brigitte Schiefelbein

Handelsregistereintrag:

Amtsgericht Frankfurt (Oder)
HRB 14307 FF

**Gesundheitszentrum-Verwaltungs
GmbH Eberswalde**

Grabowstraße 32
17291 Prenzlau

Tel.: 03334 69-2205
Fax: 03334 231-21

E-Mail: gf@glg-mbh.de
Internet: www.glg-mbh.de

Geschäftsführer:

Dr. Jörg Mocek
Dr. Steffi Miroslau
Brigitte Schiefelbein

Handelsregistereintrag:

Amtsgericht Frankfurt (Oder)
HRB 4509

**MEG
Medizinische Einrichtung-GmbH
Medicus Center Eberswalde**

Rudolf-Breitscheid-Straße 36
16225 Eberswalde

Tel.: 03334 69-2204

Internet: www.glg-mbh.de

Geschäftsführer:

Dr. Jörg Mocek
Dr. Steffi Miroslau
Brigitte Schiefelbein

Handelsregistereintrag:

Amtsgericht Frankfurt (Oder)
HRB 1994

**REHAZENT Ambulante Rehabilita-
tion Eberswalde GmbH**

Rudolf-Breitscheid-Str. 100
16225 Eberswalde

Tel.: 03334 69-2132
Fax: 03334 69-2131

E-Mail: rehazent@klinikum-barnim.de

Internet: www.glg-mbh.de

Geschäftsführer:

Dr. Jörg Mocek
Dr. Steffi Miroslau
Günter Janz

Handelsregistereintrag:

Amtsgericht Frankfurt (Oder)
HRB 5742

**GLG - Ambulante Pflegeservice
GmbH**

Rudolf-Breitscheid-Str. 36
16225 Eberswalde

Tel.: 03334 69-2134
Fax: 03334 69-2432

E-Mail: [amb-pflege-und-
service@glg-mbh.de](mailto:amb-pflege-und-service@glg-mbh.de)
Internet: www.glg-mbh.de

Geschäftsführer:

Dr. Jörg Mocek
Dr. Steffi Miroslau
Christiane Reinefeldt

Handelsregistereintrag:

Amtsgericht Frankfurt (Oder)
HRB 5398

**URG
Uckermärkische
Rettungsgesellschaft mbH**

Franz-Wienholz-Str. 25 a
17291 Prenzlau

Telefon: 03984 8354 50
Fax: 03984 8354 55

Geschäftsführer:

Andreas Linde

Handelsregistereintrag:

Amtsgericht Neuruppin
HRB 9393

Steuer-Nr.:

062/126/00510

1.4 Ausgewählte Unternehmensdaten auf einen Blick

Beteiligung	Gezeichnetes Kapital	Bilanzsumme	Eigenkapital	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Anteilseigner
	in T€					
UVG	69,0	12.953,4	5.906,4	15.435,1	-1.305,4	Landkreis Uckermark Stadt Schwedt/Oder
VBB	324,0	4.289,6	324,0	806,4	0,0	Land Berlin Land Brandenburg Landkreise des Landes Brandenburg
UDG	25,6	14.114,8	7.205,1	14.979,8	647,3	Landkreis Uckermark
UEG	26,0	148,8	137,0	153,7	27,2	UDG
ALBA	1.278,2	3.215,3	1.401,2	6.334,6	37,9	UDG, ALBA Group plc & Co. KG
ICU	55,3	174,8	87,7	114,2	1,2	Landkreis Uckermark Stadt Schwedt/Oder Stadt Prenzlau
GLG	50,0	12.459,0	9.506,0	19.647,1	154,1	Landkreis Barnim Landkreis Uckermark Stadt Eberswalde
Werner Forßmann Krankenhaus	511,3	96.700,6	17.343,2	80.814,9	220,6	GLG
Martin Gropius Krankenhaus	525,0	77.094,1	10.322,3	44.670,4	958,0	GLG
Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark	2.469,6	40.141,8	0,0	28.777,0	-516,1	GLG
Fachklinik Wolletzsee	50,0	16.835,3	1.441,5	11.224,5	140,0	GLG
MVZ	250,0	544,0	0,0	723,0	-106,8	GLG
WPG	25,0	130,5	27,5	1.168,1	11,6	GLG, Weidemann Gruppe GmbH
Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH	28,6	4.772,0	676,6	6.320,4	-12,6	GLG
MEG	25,6	1.283,0	539,5	2.286,4	32,1	GLG
REHAZENT	25,6	259,0	182,0	772,1	23,1	GLG
Ambulante Pflege & Service GmbH	25,6	691,0	488,6	2.601,8	-100,1	GLG
URG	26,0	1.608,8	88,0	7.885,5	19,5	Landkreis Uckermark

1.5 Wichtige Veränderungen im Jahr 2013 und in den Folgejahren

Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH

Die Fahrgeldeinnahmen der einzelnen Verkehrsunternehmen im Land Brandenburg und im Land Berlin werden nach Durchlaufen eines Zählungs- und Rechnungsverfahrens, mit dessen Durchführung die VBB GmbH beauftragt ist, einer Endaufteilung unterzogen. Für zu erbringende Spitzenausgleiche, d.h. für kommende Zahlungsverpflichtungen haben die einzelnen Verkehrsunternehmen Rückstellungen zu bilden.

Der Verlustausweis der UVG mbH beruht im Wesentlichen darauf, dass die in der Gesellschaft gebildeten Rückstellungen für den Spitzenausgleich für die Einnahmeaufteilung der Höhe nach nicht ausreichend waren. Nach der Spitzabrechnung für das Jahr 2010, die deutlich zeigte, dass die Höhe der Rückstellung für dieses Jahr nicht ausreichte, erfolgte zudem eine Neubewertung der Rückstellungen für die Jahre 2011 und 2012. Die im Geschäftsjahr 2013 ohnehin zu bildende Rückstellung für die Einnahmeaufteilung erfolgte ebenfalls nach dem neuen Bewertungsmaßstab.

Der Anstellungsvertrag des Geschäftsführers, Herr Lars Boehme, wird bis zum 31.03.2014 verlängert.

Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

Die Tarifierung 2013 wurde fristgerecht umgesetzt.

Zum 01. März 2014 erfolgte ein Geschäftsführerwechsel. Zum Geschäftsführer bestellt wurde Frau Susanne Henckel.

Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH

Im Oktober 2013 wurde die Deponie Pinnow durch die Genehmigungsbehörde in die Nachsorgephase entlassen. Damit befinden sich alle drei Siedlungsabfalldeponien in der Nachsorgephase.

In Vorbereitung der Umsetzung von Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes, das eine flächendeckende Einführung einer Biotonne zur getrennten Bioabfallsammlung fordert, wurde eine Hausmüllanalyse im Landkreis Uckermark in Auftrag gegeben.

Sonstige Vertragsbeziehungen:

Rekultivierungskosten	2011:	3.155.373 €
	2012:	5.169.274 €
	2013:	2.713.795 €

Investor Center Uckermark GmbH

Im September 2013 haben die Gesellschafter der ICU einen Konsortialvertrag gemäß § 4 des Gesellschaftsvertrags zwischen den Gesellschaftern geschlossen. Der Konsortialvertrag regelt u.a. die Rechte und Pflichten der Gesellschafter untereinander sowie die Finanzierung der ICU. Nach § 5 des Konsortialvertrages haben die Gesellschafter zur Erfüllung der überwiegend im öffentlichen Interesse liegenden Aufgaben der allgemeinen Wirtschaftsförderung im Landkreis Uckermark einschließlich der Etablierung und des Ausbaus der Regionalmarke UCKERMARK Zuschüsse zu gewähren. Es wurde vereinbart, dass die Gesellschafter zunächst für zwei Jahre – soweit ein Gesellschafter nicht ein Jahr vor Ablauf der Regelungen eine Anpas-

sung der Finanzierungshöhe schriftlich anregt – die folgenden Beträge zu leisten haben:

- Landkreis Uckermark T€ 235
- Stadt Schwedt/Oder T€ 35
- Stadt Prenzlau T€ 20

Im Fall des Ausscheidens als Gesellschafter der ICU scheidet die Gebietskörperschaft auch zeitgleich aus dem Konsortialvertrag aus. Die Zahlungsverpflichtung für das laufende Geschäftsjahr besteht in diesem Fall allerdings vereinbarungsgemäß fort.

Gesellschaft für Leben und Gesundheit

Das vom Aufsichtsrat der GLG beauftragte Ausschreibungsverfahren zur Findung eines kaufmännischen Geschäftsführers brachte nicht den gewünschten Erfolg. Aus diesem Grunde wurde Herr Dr. Jörg Mocek dauerhaft als einzelvertretungsberechtigter und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreiter kaufmännischer Geschäftsführer der Gesellschaft und ihrer Tochter- und Enkelgesellschaften bestellt.

Im Jahr 2013 wurde ein Teilgrundstück nebst Baracke der Gemarkung Criewen, welches Eigentum der MSZ gGmbH ist, an die Firma Soft und Sound Veranstaltungstechnik verkauft.

Der Aufsichtsrat beschloss die Gründung eines MVZ's „Am Klinikum Barnim“ zur dauerhaften Versorgung in der ambulanten Strahlentherapie.

Uckermärkische Rettungsdienstgesellschaft mbH

Ab dem 1. August 2013 wurde, unter Berücksichtigung der Regelungen des TVöD, der Tarif 12-Stundendienst mit einer regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit von 40 Stunden zuzüglich 8 Stunden Arbeitszeiterweiterung eingeführt. Dabei wurde der Besitzstand von besser gestellten Arbeitnehmer/innen gewahrt.

2 Einzeldarstellung der Beteiligung an Unternehmen gem. § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 BbgKVerf zum Stichtag 31.12.2013

2.1 Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH



2.1.1 Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)

2.1.1.1 Name, Sitz und Unternehmensgegenstand

Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH
Steinstraße 5, 16303 Schwedt/Oder

Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Linien-, Schüler- und Berufsverkehr sowie die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Landkreis Uckermark.

Gegenstand sind weiter die Wahrnehmung von Aufgaben der Werkstatt- und Serviceleistungen für Kraftfahrzeuge sowie die Durchführung von Reiseverkehr, soweit dies mit den gemeindewirtschaftsrechtlichen Bestimmungen der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg vereinbar ist.

2.1.1.2 Datum der Unternehmensgründung

19. Dezember 1991 als Templiner Verkehrsbetrieb; 1. Januar 1997 als UVG; seit 01.01.2009 als UVG nach Verschmelzung mit der PVG

2.1.1.3 Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen sowie Beteiligungen des Unternehmens

Gesellschafter UVG	Stammeinlage in €	Anteil in %
Landkreis Uckermark	51.750,00	75
Stadt Schwedt/Oder	17.250,00	25

Verbundene Unternehmen

Tochterunternehmen	Stammeinlage in €	Anteil in %
keine		

Beteiligung
Unternehmensservice Brandenburg Nord-Ost (USB) gegründet am 01.01.2007, BGB-Gesellschaft ohne Gesamthandvermögen

2.1.1.4 Organe

Gesellschafterversammlung
Herr Dietmar Schulze (Landrat, Landkreis Uckermark)
Herr Jürgen Polzehl (Bürgermeister, Stadt Schwedt/Oder)

Insgesamt vier Gesellschafterversammlungen haben im Geschäftsjahr 2013 in der Gesellschaft stattgefunden.

Es fanden im Geschäftsjahr 2013 insgesamt fünf Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Aufsichtsrat der UVG besteht aus acht Mitgliedern: der Landrat des Landkreises Uckermark und der Bürgermeister der Stadt Schwedt/Oder sind geborene Mitglieder, weitere fünf Mitglieder entsendet der Kreistag und ein Mitglied entsendet die Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder.

Aufsichtsrat UVG 2013	
Mitglied	entsendende Institution
Herr Dietmar Schulze Vorsitzender	Landkreis Uckermark Landrat
Herr Jürgen Polzehl Stellv. Vorsitzender	Stadt Schwedt/Oder Bürgermeister (SPD)
Bernd Hartwig	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (Rettet die Uckermark)
Herr Hans-Joachim Höppner	Stadt Schwedt/Oder Stadtverordneter (CDU)
Herr Heiko Poppe	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (DIE LINKE)
Herr Uwe Neumann	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (SPD)
Herr Hans-Jürgen Waldow	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (CDU/Bauern)
Herr Klaus Scheffel	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (FDP/WBv)

Geschäftsführung
Herr Lars Boehme
Prokura
Herr Norbert Drauschke

2.1.2 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich				
	2013	2012	2011	
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)				
Anlagenintensität	65%	74%	75%	
Verbindlichkeitsquote	24%	21%	19%	
Eigenkapitalquote	46%	58%	60%	
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)				
Anlagendeckung I	70%	79%	80%	
Zinsaufwandsquote	1%	1%	1%	
Abschreibungsaufwandsquote	10%	9%	9%	
Liquidität II. Grades	59%	63%	70%	
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	680.000	259.000	312.000	
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)				
Gesamtrentabilität	0%	-2%	-6%	
Eigenkapitalrentabilität	-2%	-2%	-10%	
Kostendeckungsgrad	92%	99%	96%	
Umsatz	14.794.571	14.966.708	15.022.373	
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-1.305.409	-107.326	-762.651	
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)				
Personalaufwandsquote	53%	53%	55%	
Personalintensität	46%	47%	49%	
Anzahl der Mitarbeiter	245	248	260	

2.1.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2013 (§ 61 Nr. 2 KomHKV) (basiert auf dem Lagebericht des Unternehmens aus dem Jahresabschluss)

2.1.3.1 Allgemeines

Die UVG berücksichtigt in ihren langfristigen Planungen die demografische Entwicklung durch ein verändertes Investitionsverhalten sowie angepasste Bedienformen. Die Strukturen sind so ausgerichtet, dass relevante Entwicklungen zeitnah antizipiert werden können. Motivierte Mitarbeiter und zufriedene Kunden sind unser wichtigstes Kapital.

Die öffentlichen Finanzierungen sind wesentliche Stütze im ÖPNV. Die UVG erhält vom Aufgabenträger Landkreis Uckermark und vom Landesamt für Soziales und Versorgung Ausgleichszahlungen für die Leistungserbringung im öffentlichen Auftrag. Die Kriterien für die Ermittlung der öffentlichen Zuwendung sind: Fläche des Landkreises, Schüler- und Studentenanzahl, Fahrgäste, Fahrplankilometer, Eigenmittel des Aufgabenträgers sowie Schwerbehindertenquote.

Die UVG geht davon aus, dass die Höhe der öffentlichen Finanzierung ab dem Jahr 2014 wieder steigt. Die ÖPNV-Zuweisung im Land Brandenburg wird rückwirkend zum 1. Januar 2014 um Mio EUR 2 auf Mio EUR 85 erhöht.

Die UVG ist Partner des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg (VBB). Innerhalb des Verbundes werden die erzielten Fahrgeldeinnahmen nach einem Verteilschlüssel im Nachgang aufgeteilt. Die UVG war in der Vergangenheit Nettozahler. Im Mai/Juni 2014 ergingen die Bescheide für das Jahr 2010. Demnach muss die UVG TEUR 770 an Ausgleichszahlung für das Jahr 2010 leisten. Gegenüber der letzten Abrechnungsperiode (2009: TEUR 654) stellt dies eine Steigerung um 36% dar, bei nahezu gleichgebliebenen einnahmearaufteilungsrelevanten Fahrgeldeinnahmen (2009: TEUR 4.291; 2010: TEUR 4.285). Die Berechnungsgrundlage findet für die Jahre 2011 und 2012 ebenfalls Anwendung. Da erst in 2016 die neue Berechnung für 2013 erfolgt, wurde der Rückstellungsbetrag für die VBB Einnahmearaufteilung für die Jahre 2010 bis 2013 – basierend auf dem Bescheid für 2010 – um TEUR 1.411 auf TEUR 2.926 erhöht. Damit ist das in den vergangenen Jahren genannte Risiko einer nicht kalkulierbaren Einnahmearaufteilung im VBB für die UVG eingetreten. Dieser Fakt ist maßgeblich für den Verlustausweis in Höhe von TEUR 1.305.

2.1.3.2 Ertragslage

Die Fahrgeldeinnahmen im Linienverkehr nach § 42 PBefG betrugen vor Einnahmearaufteilung 5.250 T€ (Vorjahr 5.028 T€), davon 3.445 T€ (Vorjahr 3.254 T€) im Lokal- und 1.541 T€ (Vorjahr 1.489 T€) im Regionalpool.

Im Vertragsverkehr, überwiegend Schülerverkehr, waren Einnahmen in Höhe von insgesamt 255 T€ (Vorjahr 208 T€) zu verzeichnen.

Einnahmen im Schienenersatzverkehr konnten im Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 33 T€ (Vorjahr 27 T€) vereinnahmt werden.

Im Gelegenheitsverkehr sind Fahrgelderlöse in Höhe von 412 T€ (Vorjahr 273 T€) zu verzeichnen.

Die Ausgleichsbeträge für den Ausbildungsverkehr betrugen 2.949 T€ (Vorjahr 2.937 T€), für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter 364 T€ (Vorjahr 185 T€).

Der Ausgleich für die Erfüllung der vereinbarten Verkehrsleistungen im ÖPNV erfolgte in vertraglich vereinbarter Höhe von 5.731 T€ (Vorjahr 5.773 T€).

Im Jahr 2013 übernahmen 18 Fahrdienstleister im Auftrag der UVG mbH Beförderungsleistungen. Diese waren insbesondere zur Abdeckung von Frühspitzen und Bedarfsverkehren erforderlich. Der Aufwand hierfür betrug insgesamt 1.744 T€ (Vorjahr 1.663 T€).

Die Ausgaben für Personal, Material und Abschreibungen waren im Rahmen der Erwartungen. Unerwartet war die Höhe der VBB-Abrechnung für 2010, welche die Erhöhung der Rückstellungen auf 3.978 T€ (Vorjahr 2.552 T€) und damit die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen wesentlich verursachte.

Das Wirtschaftsplanziel eines Jahresgewinnes in Höhe von 248 T€ war im Wesentlichen vor dem Hintergrund der unerwarteten Rückstellungserhöhungen nicht mehr realistisch. Beim Jahresergebnis 2013 kommt es zu einem Verlustausweis in Höhe von 1.305 T€ (Vorjahr -107 T€).

2.1.3.3 Investitionen und Finanzierung

Das Investitionsvolumen von insgesamt 2.080 T€ - davon 794 T€ realisiert - basiert im Wesentlichen auf Ersatzbeschaffungen bei Fahrzeugen für den öffentlichen Personenverkehr in Höhe von 586 T€, EDV in Höhe von 60 T€, sowie Software und Lizenzrechte von 33 T€.

Die Liquidität des Unternehmens war im gesamten Geschäftsjahr gegeben. Die Liquidität der UVG hat sich gegenüber dem Vorjahr um 811 T€ auf 2.814 T€ erhöht. Dies resultiert überwiegend aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, der sich unter Berücksichtigung der Zunahme der Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert hat.

2.1.3.4 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 erhöhte sich die Bilanzsumme zu 31. Dezember 2013 um 608 T€ auf 12.953 T€.

Die Eigenkapitalquote beträgt 45,6%. Damit liegt diese um 12,8 %-Punkte niedriger als vor einem Jahr.

2.1.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

2.1.4.1 Wirtschaftsplan 2014 in TEUR

1. Erfolgsplan	
Erträge	14.635
Aufwendungen	14.548
Jahresgewinn/-verlust	23
2. Finanzplan	
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.313
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.949
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	1.351
3. Kreditwirtschaft	
Gesamtbetrag der Kredite	1.660

2.1.4.2 Chancen- und Risikomanagement

Ein Risikomanagement wird durchgeführt. Durch bisher vorgenommene Risikoinventuren sind die wesentlichen Risiken erfasst. Anhand eines Fragebogens werden diese Risiken durch die Mitarbeiter der ersten Leitungsebene aktuell bewertet, nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit eingeschätzt und gegebenenfalls ergänzt. Als wichtigste Risiken wurden das Einnahmearbeitungsverfahren im VBB, und die Umgestaltung der bundesweiten ÖPNV-Finanzierung zum Jahr 2015 identifiziert. Darüber hinaus besteht das Risiko von Preissteigerungen für Betriebsstoffe.

Gesetzliche Auflagen des Umweltschutzes werden eingehalten. Eventuelle Haftungsgefahren und Schadensersatzansprüche, resultierend aus Umweltschutzschäden, sind über eine Versicherung vertraglich abgedeckt. Im Jahr 2013 ist kein Störfall ausgetreten.

2.1.4.3 Prognose

Der Wirtschaftsplan 2014 zielt auf ein Jahresergebnis von 23 T€ ab. In der Prognose wird davon ausgegangen, dass die folgenden veränderten Rahmenbedingungen für die Finanzierung der UVG einen kompensierenden Effekt zum negativen Ergebnis des Jahres 2013 haben:

1. rückwirkende Festsetzung der Einnahmearbeitung im VBB für das Jahr 2010,
2. Neufestsetzung der betriebsindividuellen Schwerbehindertenquote für 2014,
3. Neufestsetzung der pauschalierten ÖPNV-Zuweisung zum 1. Januar 2014.

Wichtig für die Einnahmesituation ist im Weiteren eine jährliche Tarifierungsanpassung im VBB. Zum 01. Januar 2015 soll es eine nächste Tarifmaßnahme geben.

Der Wirtschaftsplan 2014 sieht Ersatzbeschaffungen in Höhe von insgesamt 2.990 T€, darunter Kraftomnibusse mit einem Investitionsvolumen von 2.255 T€, vor. Dabei geht der Trend hin zu kleineren und sparsameren Fahrzeugen, die klimatisiert, niederflurig und barrierefrei sind.

Die UVG erwartet in den nächsten Jahren weitgehend stabile Umsätze. Unter den oben genannten Rahmenbedingungen ist die Finanzierung der UVG für die nächsten Jahre sichergestellt. Sofern sich Rahmenbedingungen signifikant ändern, ist eine Neubewertung erforderlich.

Bis 2016 ist geplant, den Personalbestand auf rechnerisch 197,1 Mitarbeiter zu reduzieren (2013: 219,6). Die Reduzierungen werden unverändert durch die Nutzung von Altersteilzeitregelungen, durch den Übergang in Altersrente und Fluktuation erreicht.

Es wird davon ausgegangen, dass auch über das Jahr 2014 hinaus aus heutiger Sicht keine erkennbaren Gefahren für den Fortbestand und Liquidität des Unternehmens bestehen.

2.1.5 Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2013 (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

2.1.5.1 Kapitalzuführungen und –entnahmen

keine

2.1.5.2 Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche

keine

2.1.5.3 gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen

keine

2.1.5.4 sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt haben

Zur Finanzierung des ÖPNV bestanden verschiedene Finanzbeziehungen zwischen dem Landkreis Uckermark und der UVG. Die Finanzierungen waren teilweise durch Fördermittel von Dritten (Land Brandenburg, kreisangehörige Gemeinden) gedeckt. Zum besseren Verständnis sind alle Finanzbeziehungen in nachfolgender Darstellung zusammengefasst.

Im Saldo wird der Kreishaushalt durch die Finanzierungen im Öffentlichen Personennahverkehr mit 2.431,5 TEUR belastet, wovon **2.364,7 TEUR** in die UVG mbH fließen.

Finanzielle Beziehungen mit der UVG mbH mit Auswirkung auf den Haushalt des Landkreis in TEUR						
	Förderung von					
	Bahn- ersatzver- kehr (Land- des- förderung)	Schülerver- kehr (Landes- förderung)	ÖPNV allgemein (Landes- förde- rung)	kreisüber- schreiten- de Busli- nien	zusätzli- che Stadt- bus- leistungen	Eigenmit- tel des LK
Einnah- men des LK von Dritten zur Förderung des ÖPNV	0,0	2.876,8	3.209,3	192,6	73,4	0,0
Mittelfluss an die UVG	0,0	2.876,8	3.209,3	155,7	73,4	2.364,7

2.1.5.5 Leistungen und Finanzbeziehungen mit anderen Beteiligungen zum Stand 31.12.2013

keine

2.1.5.6 Abschlussprüfer

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Herr Hofmann
Wirtschaftsprüfer
Herr Grabs
Wirtschaftsprüfer

2.1.5.7 Ergebnis der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

2.1.5.8 Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Fehlbetrages

Ein Fehlbetrag von 1.305 T€ wurde ausgewiesen.

Dieser Jahresfehlbetrag ist hauptsächlich auf die unerwartete Höhe der VBB-Abrechnung für 2010, welche die Erhöhung der Rückstellungen auf 3.978 T€ (Vorjahr 2.552 T€) und damit die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen nach sich zieht, zurückzuführen.

2.1.5.9 Testat

Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

2.1.6 Weitere Informationen

2.1.6.1 Bilanz

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		2013 in €	2012 in €	2011 in €
A	Anlagevermögen	8.426.020	9.105.701	9.145.848
B.	Umlaufvermögen	4.412.263	3.134.878	3.067.126
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	12.154	13.144	34.452
D.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	102.629	91.694	0
Bilanzsumme		12.953.066	12.345.417	12.247.426
Passiva				
A.	Eigenkapital	5.906.441	7.211.850	7.319.176
B.	Rückstellungen	3.978.187	2.552.037	2.534.247
C.	Verbindlichkeiten	3.062.921	2.560.238	2.351.367
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	5.517	21.291	42.635
Bilanzsumme		12.953.066	12.345.417	12.247.426

2.1.6.2 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich				
GuV- Position Werte in EUR		2013 in €	2012 in €	2011 in €
1.	Umsatzerlöse	14.794.571	14.966.708	15.022.373
2.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4.	Zinsen und ähnliche Erträge	93.165	68.793	87.599
5.	Sonstige betriebliche Erträge	640.475	1.127.649	918.406
6.	außerordentliche Erträge	0	0	0
Erträge		15.528.211	16.163.150	16.028.378
7.	Materialaufwand	4.962.679	5.741.153	5.978.980
8.	Personalaufwand	7.766.556	7.934.264	8.292.224
9.	Abschreibungen	1.433.992	1.364.191	1.306.562
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.505.891	1.022.164	1.051.121
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	143.188	184.054	136.213
12.	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Aufwendungen		16.812.306	16.245.826	16.765.101

13. Steuern	21.315	24.651	25.927
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	-1.305.409	-107.326	-762.651

2.2 VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg



2.2.1 Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)

2.2.1.1 Name, Sitz und Unternehmensgegenstand

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH
Hardenbergplatz 2, 10623 Berlin

Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des ÖPNV im Sinne der ÖPNV-Gesetze der Länder Berlin und Brandenburg sowie des Einigungsvertrages und der Grundsatzvereinbarungen der Länder Berlin und Brandenburg vom 30. Dezember 1993 (gem. Gesellschaftsvertrag vom 30. Dezember 1996, in der zuletzt gültigen Fassung vom 1. Dezember 2005).

2.2.1.2 Datum der Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 30. Dezember 1996, in der zuletzt gültigen Fassung vom 1. Dezember 2005.

2.2.1.3 Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen sowie Beteiligungen des Unternehmens

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Anteil in %
Land Berlin	108.000	33,33
Land Brandenburg	108.000	33,33
Stadt Brandenburg/Havel	6.000	1,85
Stadt Frankfurt (Oder)	6.000	1,85
Stadt Potsdam	6.000	1,85
Stadt Cottbus	6.000	1,85
Landkreis Barnim	6.000	1,85
Landkreis Dahme-Spreewald	6.000	1,85
Landkreis Elbe-Elster	6.000	1,85
Landkreis Havelland	6.000	1,85
Landkreis Märkisch-Oderland	6.000	1,85
Landkreis Oberhavel	6.000	1,85
Landkreis Oberspreewald-Lausitz	6.000	1,85
Landkreis Oder-Spree	6.000	1,85
Landkreis Ostprignitz-Ruppin	6.000	1,85
Landkreis Potsdam-Mittelmark	6.000	1,85
Landkreis Prignitz	6.000	1,85
Landkreis Spree-Neiße	6.000	1,85
Landkreis Teltow-Fläming	6.000	1,85
Landkreis Uckermark	6.000	1,85
	Σ 324.000	100

Verbundene Unternehmen:

Tochterunternehmen	Stammeinlage in €	Anteil in %
keine		
Beteiligung		
keine		

2.2.1.4 Organe

Gesellschafterversammlung
Herr Dietmar Schulze (Landrat, Landkreis Uckermark)

Im Berichtsjahr 2013 fand eine ordentliche Gesellschafterversammlung statt.
Im Berichtsjahr 2013 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Aufsichtsrat besteht aus 29 Mitgliedern:

Anrede	Vorname	Name	Entsendet durch	Bemerkung
Herr Dezernent	Carsten	Billing	Landkreis Spree-Neiße	
Herr Erster Beigeordneter	Carsten	Bockhardt	Landkreis Barnim	
Herr Beigeordneter	Bernd	Brandenburg	Landkreis Uckermark	
Herr Staatssekretär	Rainer	Bretschneider	Min. f. Infrastr.und Landw.	Mandat und Vorsitz bis 28. Feb. 2013.

Herr Beigeordneter	Markus	Derling	Stadt Frankfurt/Oder	
Herr Bürgermeister	Burkhard	Exner	Landeshauptstadt Potsdam	
Herr Staatssekretär	Christian	Gaebler	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt	erster stellv. Vorsitzender
Herr Landrat	Christian	Heinrich-Jaschinski	Landkreis Elbe-Elster	
Herr Ministerialdirigent	Rudolf	Keseberg	Ministerium des Innern des Landes Brandenburg	
Frau Beigeordnete	Grit	Klug	Landkreis Oberspreewald-Lausitz	
Herr Senatsdirigent Dr.	Friedemann	Kunst	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt des Landes Berlin	bis 30. September 2013
Herr Senatsrat	Joachim	Künzel	Senatskanzlei des Landes Berlin	
Herr Beigeordneter	Holger	Lademann	Landkreis Teltow-Fläming	
Frau Referentin	Stephanie	Landgraf	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt	seit 29. November 2013
Herr Landrat	Stephan	Loge	Landkreis Dahme-Spreewald	
Herr Ministerialdirigent	Hans-Werner	Michael	Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg	
Herr Landrat	Ralf	Reinhardt	Landkreis Ostprignitz-Ruppin	
Frau Dr.	Heike	Richter	Ministerium f. Umw., Gesundheit und Verbr. des Landes Brandenburg	
Herr Bürgermeister	Steffen	Scheller	Stadt Brandenburg/Havel	
Frau	Edelgard	Schimko	Landkreis Prignitz	
Herr Landrat	Gernot	Schmidt	Landkreis Märkisch-Oderland	
Frau Staatssekretärin	Kathrin	Schneider	Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg	seit 7. März 2013, Vorsitz seit 14. März 2013
Herr Landrat Dr.	Burkhard	Schröder	Landkreis Havelland	
Herr Landrat	Karl-Heinz	Schröter	Landkreis Oberhavel	
Herr Senatsrat	Günter	Schulz	Senatsverwaltung für Finanzen des Landes Berlin	
Herr Beigeordneter	Christian	Stein	Landkreis Potsdam-Mittelmark	
Herr Oberbürgermeister	Frank	Szymanski	Stadt Cottbus	bis 12. Juni 2013
Frau Beigeordnete	Marietta	Tzschoppe	Stadt Cottbus	seit 13. Juni 2013
Herr Landrat	Manfred	Zalenga	Landkreis Oder-Spree	

Vertreter des Landkreises im Beirat der Gesellschafter: Herr Czeslick und/oder Frau Netzel

Vertreter im Beirat der Unternehmen: Herr Boehme

Geschäftsführung
Frau Susanne Henckel
Prokura
Herr Andreas Kuck Herr Andreas Berger

2.2.2 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2013	2012	2011
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität	12%	7%	7%
Verbindlichkeitsquote	54%	67%	63%
Eigenkapitalquote	6%	6%	6%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung I	66%	82%	84%
Zinsaufwandsquote	3%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	14%	13%	21%
Liquidität II. Grades	103%	92%	88%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	192 T Euro	-562 T Euro	-14 T Euro
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität	0%	0%	2%
Eigenkapitalrentabilität	0%	0%	0%
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%
Umsatz	806.346	1.156.735	683.543
Erträge aus Gesellschafterbeiträgen und Zuwendungen	8.625.642	8.310.279	8.234.243
sonstige betriebliche Erträge	4.100.317	2.776.778	3.271.570
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote	44%	39%	38%
Anzahl der Mitarbeiter	102	94	93

2.2.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2013 (§ 61 Nr. 2 KomHKV) (basiert auf dem Lagebericht des Unternehmens aus dem Jahresabschluss)

2.2.3.1 Geschäft und Rahmenbedingungen

Das Jahr 2013 war für die VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH ein arbeits-reiches Geschäftsjahr, welches von fachlichen Erfolgen für den länderübergreifenden

Verkehrsmarkt geprägt war. In Zusammenarbeit mit den Aufgabenträgern und Verkehrs-unternehmen wurden wichtige Erfolge erzielt, dabei hervorzuheben sind:

1. die fristgerechte Umsetzung der beschlossenen Tarifierung 2013
2. die Unterzeichnung des neuen Trilateralen Einnahmenaufteilungsvertrages zwischen BVG AöR, S-Bahn Berlin GmbH und DB Regio AG
3. die erfolgreiche Einführung der VBB-fahrCard (2013: rund 330.000 Stück im Markt)
4. die Einbindung der Routenplanung für öffentliche Verkehrsmittel des Verbundgebietes in Google Maps Transit
5. der Abschluss des Teilnahmewettbewerbes für die Vergabe des Teilnetzes Ring der Berliner S-Bahn
6. die Vorbereitung und Durchführung von Vergabeverfahren im Schienenpersonen-nahverkehr (SPNV) mit einem Volumen von rund 30 Millionen Zugkilometern pro Jahr
7. die Konzeption, Abstimmung und Umsetzung der SPNV-Fahrplanwechsel im Juni und Dezember 2013 sowie die Unterstützung bei den Fahrplanänderungen im übrigen ÖPNV.

Darüber hinaus konnten wesentliche Voraussetzungen für die Einführung eines verbund-weiten Handy-Tickets im Februar 2014 geschaffen werden.

Bestätigt wurde die erfolgreiche Arbeit der VBB GmbH durch Spitzenwerte sowohl bei den Fahrgastzahlen als auch bei den Einnahmen aus dem Fahrausweisverkauf:

2013 wurden erstmals mehr als 1,3 Milliarden Fahrgäste in Berlin und Brandenburg verzeichnet. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stiegen die Fahrgeldeinnahmen um rund sechs Prozentpunkte, das entspricht einer Summe von rund 46 Millionen Euro. In den letzten 15 Jahren seit Bestehen des Verkehrsverbundes sind die Fahrgastzahlen um insgesamt 260 Millionen gestiegen, das entspricht einer Steigerung um insgesamt 25 Prozent.

Trotz der nachhaltigen Erfolge wurde die VBB GmbH im Juli 2013 von einem Sachverhalt überrascht, der weitreichende Konsequenzen für die Gesellschaft hätte auslösen können:

Im Entwurf für den Berliner Doppelhaushalt 2014/15 waren zunächst deutlich weniger Mittel für die Finanzierung der VBB GmbH vorgesehen als in den Vorjahren. Nach intensiver Diskussion im Abgeordnetenhaus konnte eine Kürzung der Berliner Landesmittel für die VBB GmbH abgewendet werden. Die VBB GmbH wurde jedoch

mit der Durchführung einer internen Aufgaben- und Strukturanalyse in Verbindung mit der Konzeption kurz- und mittelfristiger Aufgabenfelder beauftragt. Im Oktober 2014 soll dem Parlament ein aufgabenkritischer Bericht vorgelegt werden.

Am 5. Dezember 2013 hat der VBB-Aufsichtsrat beschlossen, Frau Susanne Henckel, vormals Hauptgeschäftsführerin der Bundesarbeitsgemeinschaft der Aufgabenträger des Schienenpersonennahverkehrs, mit Wirkung ab dem 1. März 2014 als Geschäftsführerin der VBB GmbH zu bestellen. Die BAG-SPNV ist der Dachverband aller SPNV-Aufgabenträger und Aufgabenträgerorganisationen. Frau Henckel übernimmt das Amt von Herrn Hans-Werner Franz, der zum 1. März 2014 in den Ruhestand eintrat.

2.2.3.2 Ertragslage

Positionen	2011 T Euro	Anteile in %	2012 T Euro	Anteile in %	2013 T Euro	Anteile in %
Gesellschafterbeiträge	6.956	53	6.829	52	6.855	50
Gesellschafterbeiträge Center	2.587	20	2.877	22	3.305	24
Umsatzerlöse / sonstige betriebliche Erträge	1.435	11	1.989	15	1.478	11
Akquiseprojekte	957	7	783	6	1.496	11
Einnahmen aus Kooperationen	1.126	9	596	5	492	4
Gesamt	13.061		13.074		13.626	

Die Mittelzuflüsse umfassen alle Erträge im Rahmen des Wirtschaftsplanes und der zusätzlichen Forschungsprojekte.

2.2.3.3 Investitionen und Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 216,0 T Euro getätigt, davon 10,0 T Euro in Lizenzen und ähnliche Rechte, 78,3 T Euro in die EDV-Hard- und Software sowie 127,7 T Euro in die Büro- und Geschäftsausstattung und Sonstiges.

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung	2011	2012	2013
Positionen	T Euro	T Euro	T Euro
Jahresüberschuss	±0	±0	±0
+ Abschreibungen auf Gegenstände Anlagevermögen	+144	+152	+116
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-144	-152	-117
+ Zunahme / - Abnahme Rückstellungen	-254	-210	+62
- Zunahme / + Abnahme Aktiva (ohne Anlagevermögen und liquide Mittel)	-140	-618	+1.416
+ Zunahme / - Abnahme Passiva (ohne Sonderposten und Rückstellungen)	+380	+266	-1.285
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-14	-562	+192
- Investitionen Anlagevermögen / + Einzahlungen aus Abgängen	-162	-164	-215
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-162	-164	-215
+ Einzahlungen aus GB und Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens	+162	+164	+216
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	+162	+164	+216
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-14	-562	+193
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	+3.479	+3.465	+2.903
Finanzmittelbestand am Jahresende	+3.465	+2.903	+3.096

2.2.3.4 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die wichtigsten Bilanzpositionen entwickelten sich wie folgt:

Vermögenspositionen	2011 T Euro	2012 T Euro	2013 T Euro
Bilanzsumme	5.357,8	5.413,7	4.289,6
Klassische Gesellschaft- erbeiträge	6.956,4	6.828,6	6.855,0
Anlagevermögen	385,1	395,7	494,9
Kundenforderungen	208,8	454,3	111,9
Liquide Mittel	3.465,1	2.902,8	3.096,3

Die Kapitalstruktur der VBB GmbH ist von einem stabilen hohen Anteil an Gesellschaftermitteln gekennzeichnet. Das Fremdkapital ist jeweils durch die ausgewiesenen liquiden Mittel finanziert. Die Bilanzpositionen auf der Passivseite entwickeln sich wie folgt:

Kapitalposition	2011 T Euro	Anteil in %	2012 T Euro	Anteil in %	2013 T Euro	Anteil in %
Eigenkapital	324	6	324	6	324	8
- Stammkapital	324	6	324	6	324	8
Fremdkapital	5.034	94	5.090	94	3.966	92
- Sonderposten *)	375	7	386	7	485	11
- Rückstellungen	1.283	24	1.073	20	1.135	26
- Erhaltene Anzahlungen	934	18	1.206	22	157	4
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	124	2	571	11	402	9
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.246	23	1.262	23	1.445	34
- sonstige Verbindlichkeiten	1.072	20	592	11	312	7
- Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	30	1

*) Die passiven Sonderposten nehmen eine Sonderstellung ein. Die hier ausgewiesenen Sonderposten aus Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens stellen einen Korrekturposten zum Anlagevermögen und damit kein frei verfügbares Kapital für die Gesellschaft dar. Sie sind dementsprechend nicht dem Eigenkapital zuzurechnen.

2.2.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

2.2.4.1 Wirtschaftsplan 2014 in TEUR

1. Erfolgsplan	
Gesellschafterbeiträge	10.422
Sonstige Finanzierungsquelle	1.149,1
Aufwendungen	11.571,1
Jahresgewinn/-verlust	0
2. Vermögensplan	
Einnahmen	11.571,1
Ausgaben	11.571,1
3. Kreditwirtschaft	
Kreditaufnahme im Geschäftsjahr	0
Kredittilgung im Geschäftsjahr	0
Gesamtbetrag der Kredite	0
Kontokorrentkredit Höchstbetrag	k. A.

2.2.4.2 Chancen- und Risikomanagement

Der Aufsichtsrat hat am 14. März 2013 den Wirtschaftsplan 2014 beschlossen. Somit besteht kurzfristig Planungssicherheit für die finanzielle Grundausstattung der VBB GmbH. Im Zuge der vom Land Berlin angestoßenen Mitteldiskussion haben sich die Gesellschafter der VBB GmbH darauf verständigt, Struktur und Aufgaben der VBB GmbH zu analysieren und bis zum Oktober 2014 kurz- und mittelfristige Handlungsempfehlungen zu entwickeln. Auswirkungen auf die Finanzierung der VBB GmbH sind somit für 2015 und die Folgejahre derzeit nicht auszuschließen. Die Gesellschaft versteht diesen Prozess jedoch nicht nur als Risiko sondern auch als Chance, ihr Aufgabenprofil neu zu schärfen. Sie geht heute davon aus, dass nach Abschluss der Aufgabendiskussion auch die mittel- und langfristige Planungssicherheit wieder gegeben sein wird.

Europaweit wird der VBB als Musterbeispiel einer integrierten Verkehrspolitik genannt. Ein Erfolgsprojekt, das nicht nur innerhalb Berlins Busse und Bahnen im Sinne der Fahrgäste, Pendler und Touristen zu einem Gesamtsystem zusammenfügt, sondern sogar das große Flächenland Brandenburg mit einbezieht. Die VBB GmbH arbeitet im Interesse der Länder Berlin und Brandenburg mit einem integrierten Ansatz aus einer Hand. Die VBB GmbH ist der einzige ÖPNV-Akteur, der einen verkehrsmittel- und länderübergreifenden Ansatz verfolgt, der wesentlich für das wirtschaftliche Gedeihen in der Hauptstadtregion ist. Die Fakten sprechen dabei für sich: Die Fahrgastzahlen insgesamt, wie auch der Berufspendler sowie der Touristen, die den ÖPNV nutzen, steigen jährlich ungebrochen. Auch im fünfzehnten Jahr seines Bestehens werden neue Rekordwerte, sowohl auf der Fahrgastseite als auch bei den Einnahmen, erwartet.

Die teilweise sehr starken Veränderungen im Berlin-Brandenburger Verkehrsmarkt der letzten Jahre – Hinwendung zu Bruttoverträgen, wettbewerbliche Vergabe bei den Verkehrsleistungen, Einführung diverser neuer digitaler Vertriebstechiken, starker Zuwachs der Pendlerzahlen etc. – stellen Verbesserungen im ÖPNV-Angebot dar. Die VBB GmbH wird sich auch in Zukunft engagiert der kontinuierlichen Verbesserung des ÖPNV in der Hauptstadtregion widmen.

2.2.4.3 Prognose

Entwicklung der VBB GmbH:

Die VBB GmbH sorgt für einen einheitlichen Tarif im Verbundgebiet (Länder Berlin und Brandenburg), informiert die Fahrgäste, bestellt und schreibt Regionalverkehrsleistungen im Auftrag der Länder Berlin und Brandenburg aus. Der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg ist, gemessen an seinem Zuständigkeitsbereich, die größte Organisation dieser Art in Deutschland. Durch den nahtlosen Wechsel der Geschäftsführung zum 1. März 2014 wird sichergestellt, dass der VBB in den kommenden Jahren seine weithin anerkannte Arbeit fortsetzen kann.

Bei der VBB-Fahrinfo wird es 2014 eine Reihe von Neuerungen geben, so insbesondere die Integration eines verbundweiten Handy-Tickets (Handyticket Deutschland) sowie die Anbindung des bestehenden Touch&Travel-Systems in die bestehenden Smartphone-Anwendungen für iOS und Android, die Einführung von Fahrinfo-Apps für Flachrechner („Tablets“) sowie die Einführung einer „Live“-Kartenansicht mit den aktuellen Fahrten aller Verkehrsmittel und -unternehmen verbundweit, inklusive entsprechender Pünktlichkeitsprognosen. Der im Netz zur Verfügung stehende Tarifratergeber soll weiter verbessert werden.

Die Vertragsabwicklung der Verkehrsverträge wird an Komplexität zunehmen, die Finanzierungsfragen im SPNV deutlich anspruchsvoller werden, als dies noch vor einigen Jahren der Fall war. Die Anforderungen an das Vertragscontrolling und Qualitätsmanagement im Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement nehmen daher kontinuierlich zu; dies kann nur teilweise durch eine verbesserte Effizienz aufgefangen werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit besteht in der Abstimmung der Fahrpläne der Regionalverkehrszüge ab dem Fahrplanjahr 2016 mit der DB Netz AG:

Mit Eröffnung der Neubaustrecke Bamberg–Erfurt–Halle werden sich die Fernverkehrsfahrpläne sehr stark verändern – die Verschiebungen der Fahrlagen im Fernverkehr werden erhebliche Auswirkungen auf die Anschlussgestaltung des Regionalverkehrs im Verbundgebiet haben. Im Fokus wird dabei die Sicherung der Anschlüsse rund um die Knotenpunkte Leipzig und Cottbus stehen. Mit der DB Netz AG und den beteiligten Aufgabenträgern müssen dazu intensive Gespräche geführt werden, um die vorhandene Qualität im SPNV durch Infrastruktur- und Fahrplananpassungen auch nach der Realisierung der Fernverkehrsplanungen sichern zu können.

Im Rahmen des Vergabeverfahrens „S-Bahn Teilnetz Ring“ – geplante Betriebsaufnahme ab Ende 2017 – sollen die Verhandlungen mit den Bewerbern nach derzeitiger Planung bis Mitte Mai 2014 abgeschlossen sein. Im Anschluss sollen die Bewerber zur Abgabe verbindlicher Angebote aufgefordert werden.

Durch die in 2013 erfolgte Unterzeichnung des neuen Trilateralen Vertrages für die Einnahmenaufteilung konnte der Fortbestand auch des VBB-Einnahmenaufteilungsvertrages bis Ende 2017 gesichert werden. In der Einnahmenaufteilung stehen aber – neben den routinemäßigen Abrechnungen – im Jahr 2014 Weiterentwicklungen des Aufteilungsverfahrens im regionalen Bereich sowie bei zahlreichen Semester- und Sondertickets an. Darüber hinaus werden die Aufbereitung und Auswertung der Verkehrserhebung 2013 einen besonderen Aufgabenschwerpunkt des Fachbereichs im Jahr 2014 bilden.

Eine besondere Herausforderung für die VBB GmbH werden die Koordination, die Umsetzung und die weiteren Arbeiten im Projekt „INNOS“ (Stufe 2) darstellen. Im Vordergrund steht nunmehr die Ausweitung des eTicketing auf das gesamte VBB-Gebiet. Erst bei vollständiger, das heißt flächendeckender Abdeckung durch die VBB-fahrCard werden die eingeplanten Potenziale gerade in Hinblick auf die Kosten, voll gehoben.

Im Bereich Marketing wird die erfolgreiche Arbeit der Vorjahre fortgesetzt. Der Vertrieb des Kundenmagazins „BB Panorama“ erfolgt über 3.500 Stellen und Adressen in Berlin und Brandenburg. Zu den Höhepunkten der zweiten Jahreshälfte des VBB-Veranstaltungsjahres 2014 zählen vor allem der BRANDENBURG-TAG in Spremberg (5./6. Juli) sowie der „Tag für die Fahrgäste“ des VBB gemeinsam mit dem Tag der offenen Tür der ViP in Potsdam (13. September). Aktivitäten in den Netzwerkmedien werden behutsam und passgenau für die in Frage kommenden Produkte (Schülertickets, Handyticketing) mit hoher Effizienz betrieben und daraus Rückschlüsse für künftige Engagements gezogen.

Ausblick

Neben der Durchführung einer internen Aufgaben- und Strukturanalyse in Verbindung mit der Ableitung kurz- und mittelfristiger Handlungsempfehlungen, bilden folgende Themen die Schwerpunkte der Arbeit im nächsten Jahr:

Abschluss der Verkehrserhebung 2010 und Abrechnung der Jahre 2010 bis 2011

Abschluss des Vergabeverfahrens für das Teilnetz Ring der Berliner S-Bahn

Weiterentwicklung der elektronischen Medien

Fortentwicklung der Fahrgastinformation in Berlin und Brandenburg zu einem einheitlichen Auskunftssystem, einschließlich Handyticketing

Bereitstellung eines intermodalen Routenplaners als Grundlage für einen Mobilitäts-service für öffentliche Verkehrsmittel, für Radverkehrs-, Carsharing- und Bikesha-ring-Angebote im Verbundgebiet

Kontinuierliche Verbesserung der Qualität des ÖPNV in den Ländern Berlin und Brandenburg

Weiterentwicklung des nunmehr 15 Jahre alten gemeinsamen VBB-Tarifs in Berlin und Brandenburg mit Schwerpunkten unter anderem bei den Schülerinnen und Schülern.

2.2.5 Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2013 (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

2.2.5.1 Kapitalzuführungen und –entnahmen

keine

2.2.5.2 Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche

keine

2.2.5.3 gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen

keine

2.2.5.4 sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt haben

Zur Finanzierung des ÖPNV bestanden verschiedene Finanzbeziehungen zwischen dem Landkreis Uckermark und der UVG, dem VBB und Nachbarkreisen. Die Finanzierungen waren teilweise durch Fördermittel von Dritten (Land Brandenburg, kreis-

angehörige Gemeinden) gedeckt. Zum besseren Verständnis sind alle Finanzbeziehungen in nachfolgender Darstellung zusammengefasst.

Im Saldo wird der Kreishaushalt durch die Finanzierungen im Öffentlichen Personennahverkehr mit 2.430,7 TEUR belastet, wovon **66,8 TEUR** als Gesellschafterbeitrag des Landkreises in das Unternehmen flossen.

2.2.5.5 Leistungen und Finanzbeziehungen mit anderen Beteiligungen zum Stand 31.12.2013

keine

2.2.6 Wirtschaftsprüfung

2.2.6.1 Abschlussprüfer

WIKOM AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Frau Lanfermann – Wirtschaftsprüfer
Herr Bottner – Wirtschaftsprüfer

2.2.6.2 Ergebnis der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

2.2.6.3 Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Fehlbetrages

Ein Jahresüberschuss von TEUR 0 wurde ausgewiesen.

2.2.6.4 Testat

Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

2.2.7 Weitere Informationen

2.2.7.1 Bilanz

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		2013 in €	2012 in €	2011 in €
A	Anlagevermögen	494.906	395.733	385.063
B	Umlaufvermögen	3.096.330	4.942.699	4.913.925
C	Rechnungsabgrenzungsposten	62.481	75.314	58.851
Bilanzsumme		4.289.640	5.413.746	5.357.839
Passiva				
A	Eigenkapital	324.000	324.000	324.000
B	Sonderposten Investitionszuschüsse zum AV	26.441	30.618	25.146
C	Gesellschafterbeiträge zur Finanz. des AV	458.359	355.008	349.810
D	Rückstellungen	1.135.104	1.072.686	1.282.787
E	Verbindlichkeiten	2.315.737	3.631.434	3.376.096
F	Rechnungsabgrenzungsposten	30.000	0	0
Bilanzsumme		4.289.640	5.413.746	5.357.839

2.2.7.2 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich				
	GuV-Position Werte in EUR	2013 in €	2012 in €	2011 in €
1.	Umsatzerlöse	806.346	1.156.735	683.543
2.	Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-937.257	272.945	274.135
3.	Erträge aus Gesellschafterbeiträgen und Zuwendungen	8.625.642	8.310.279	8.234.243
4.	Zinsen und ähnliche Erträge	40.611	62.405	82.705
5.	Sonstige betriebliche Erträge	4.100.317	2.776.778	3.271.570
6.	außerordentliche betriebliche Erträge	0	0	0
	Erträge	12.635.659	12.579.143	12.546.195
7.	Materialaufwand	655.412	902.368	531.271
8.	Personalaufwand	5.506.285	4.916.738	4.782.916
9.	Abschreibungen	116.067	152.278	143.635
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.330.601	6.588.879	7.070.568
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26.164	18.290	16.986
	Aufwendungen	12.634.529	12.578.553	12.545.376
12.	Steuern	1.130	589	819
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0	0	0

2.3 Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft



2.3.1 Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)

2.3.1.1 Name, Sitz und Unternehmensgegenstand

Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH
Franz-Wienholz-Straße 25a, 17291 Prenzlau

Unternehmensgegenstand: Die Abfallentsorgung im Landkreis Uckermark. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Maßnahmen zur Entsorgung und Vermeidung von Abfällen, das Einsammeln und Befördern von Abfällen, die Planung, Errichtung und Betreibung von Abfallbehandlungsanlagen sowie die Schließung und Rekultivierung von Abfalldeponien einschließlich der Kalkulation und Erhebung der Gebühren im Namen und für Rechnung des Landkreises Uckermark durchzuführen.

Gegenstand ist weiter die Durchführung von Betriebs-, Unterhaltungs- und Instandsetzungsleistungen einschließlich des Straßenwinterdienstes im Sinne des Brandenburgischen Straßengesetzes.

2.3.1.2 Datum der Unternehmensgründung

28. Mai 2003, 29.06.2005 letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages

2.3.1.3 Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen sowie Beteiligungen des Unternehmens

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Anteil in %
Landkreis Uckermark	25.600,00	100

Verbundene Unternehmen:

Tochterunternehmen	Stammeinlage in €	Anteil in %
Uckermärkische Entwicklungsgesellschaft mbH, Prenzlau	26.000,00	100%
Alba Uckermark GmbH, Schwedt/Oder	626.333,55	49%
Beteiligung		
keine		

2.3.1.4 Organe

Gesellschafterversammlung
Herr Dietmar Schulze (Landrat, Landkreis Uckermark)

Im Berichtsjahr 2013 fanden zwei Gesellschafterversammlungen und drei Aufsichtsratssitzungen statt. Der Aufsichtsrat bestand aus neun Mitgliedern: der Landrat sowie ein von ihm Beauftragter und sieben vom Kreistag entsandte Personen:

Aufsichtsrat	
Mitglied	entsendende Institution
Herr Dietmar Schulze	Landkreis Uckermark Landrat
Herr Dr. Hans-Otto Gerlach Vorsitzender bis 03.12.2013	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (CDU/Bauern)
Frau Karina Dörk Vorsitzende seit 03.12.2013	Landkreis Uckermark 1. Beigeordnete
Herr Hans-Jürgen Waldow	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (CDU/Bauern)
Herr Olaf Theiß	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (SPD)
Herr Bernd Hartwich	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (Rettet die Uckermark)
Herr Wilfried Paesler Stellvertreter	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (SPD)
Herr Gerd Regler (zugleich Mitglied im Aufsichtsrat der Alba Uckermark GmbH)	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (FDP/WBv)
Frau Sieglinde Knudsen	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (Die Linke)

Das Beteiligungsmanagement des Landkreises Uckermark hat ein aktives Teilnahmerecht an Aufsichtsratssitzungen, das von Herrn Brandenburg und/oder Herrn Czeslick wahrgenommen wurde.

Geschäftsführung
Herr Thomas Hacker
Prokura
Herr Mike Förster

2.3.2 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2013	2012	2011
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität	87%	87%	90%
Verbindlichkeitsquote	41%	45%	50%
Eigenkapitalquote	51%	48%	42%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung I	59%	55%	47%
Zinsaufwandsquote	1%	1%	2%
Abschreibungsaufwandsquote	8%	7%	7%
Liquidität II. Grades	24%	22%	44%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.586.000	2.169.000	1.082.000
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität	6%	8%	4%
Eigenkapitalrentabilität	9%	15%	5%
Kostendeckungsgrad	104%	104%	103%
Umsatz	14.979.776,86	17.536.412	14.784.446
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	647.274	967.023	302.865
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote	32%	27%	31%
Personalintensität	32%	28%	31%
Anzahl der Mitarbeiter	128	138	135

2.3.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2013 (§ 61 Nr. 2 KomHKV) (basiert auf dem Lagebericht des Unternehmens aus dem Jahresabschluss)

2.3.3.1 Allgemeines

Die in 2012 getroffenen Entscheidungen und gestellten Weichen hatten maßgeblichen Einfluss auf den positiven Verlauf des Geschäftsjahres 2013. Das Unternehmen verfügt über eine stabile Finanzausstattung und ist auch für zukünftige Aufgaben gut gerüstet.

Mit entscheidend dazu beigetragen hat u. a. der erfolgreiche Betrieb der neuen Deponie für mineralische Abfälle in Pinnow. Die im Vorfeld aufgestellten Prognosen und Planungen wurden durch das erzielte Ergebnis erreicht und zum Teil auch übertroffen.

Durch die gute Positionierung am Markt verfügt das Unternehmen über ein weiteres wichtiges in die Zukunft gerichtetes Standbein.

Die weiteren für die Entwicklung des Unternehmens relevanten Bereiche, insbesondere das Einsammeln und Transportieren des Restabfalls und des Sperrmülls, das Einsammeln und Transportieren von PPK (Papier, Pappe, Kartonagen), die Bewirtschaftung der Wertstoffannahmehöfe und die Unterhaltung des Kreisstraßennetzes verliefen ohne nennenswerte Störungen. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, die ihr aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag übertragenen Aufgaben in vollem Umfang zu erfüllen.

Wie bereits in den vergangenen Jahren hatte auch die Rekultivierung von Deponien einen nicht unwesentlichen Anteil am positiven Geschäftsverlauf.

Deponie Pinnow

Am 25.10.2013 erfolgte mit der behördlichen Abnahme die Gesamtfertigstellung der Rekultivierungsmaßnahme auf der Deponie in Pinnow.

In 2013 wurden im Rahmen der Rekultivierung Gesamtleistungen in Höhe von 2.179 T€ erbracht. Konkret bedeutet dies die Fertigstellung der verbliebenen 3 ha Depo-niefläche incl. der Rasensaat, Vervollständigung der Gasfassung- und Entwässerungssystems und Fertigstellung der Betriebswege.

2.3.3.2 Ertragslage

Die Gesellschaft schließt das Jahr mit einem Jahresüberschuss von 647 TEUR ab. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Verringerung von 320 TEUR. Der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 401 TEUR auf 1.118 TEUR. Es wird ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 924 TEUR ausgewiesen, das im Rahmen der Erwartungen lag.

Die Umsatzerlöse verringerten sich um 2.557 TEUR auf 14.980 TEUR. Die größten Veränderungen resultieren aus den durchgeführten Rekultivierungsarbeiten auf der Deponie in Pinnow, der Erlösentwicklung der Deponie und der Verwertung von PPK.

Quantitativ resultieren in 2013 die größten Umsätze aus der Tätigkeit im Rahmen der Geschäftsversorgungsverträge mit dem Landkreis und dort insbesondere aus der Abfallentsorgung, gefolgt von den Umsätzen bei der Rekultivierung, der Straßenunterhaltung und der Bewirtschaftung der DK I-Deponie.

Die Umsätze gliedern sich wie folgt auf:

	2013
1. Abfallentsorgung	9.230 TEUR
2. Rekultivierung und Nachsorge	2.289 TEUR
3. Straßenunterhaltung	2.034 TEUR
4. Bewirtschaftung DK I	1.306 TEUR
5. Übrige	121 TEUR
GESAMT	14.980 TEUR

2.3.3.3 Investitionen und Finanzierung

2013 waren planmäßig Neuinvestitionen mit einem Gesamtbetrag von 1.648 TEUR vorgesehen. Mit noch freien Mitteln aus 2012 standen insgesamt 1.765,6 TEUR zur Umsetzung an. Davon wurden 2013 1.461,4 TEUR investiv umgesetzt und 304,2 TEUR wurden in 2014 übertragen.

Die wesentlichen Investitionen des Geschäftsjahres 2013 waren Abfallsammelfahrzeuge, Fahrzeuge und Technik für die Straßenunterhaltung, Erweiterung des Betriebsgrundstückes in Prenzlau durch den Erwerb von zusätzlichen Flächen, die Befestigung der restlichen Flächen auf dem Betriebsgrundstück in Prenzlau und der Anbau am Verwaltungsgebäude einschließlich Errichtung eines Fahrstuhls.

Zur Finanzierung der Investitionen wurden Kredite mit einem Gesamtbetrag von 928,7 TEUR aufgenommen.

Die Finanzlage des Unternehmens ist als sehr gut einzuschätzen. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, die laufenden Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

2.3.3.4 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 231 TEUR. Die größten Veränderungen resultieren aus dem Anlagevermögen.

Die Quote des wirtschaftlichen Eigenkapitals liegt 2013 bei 51% und damit deutlich über dem deutschen Industriedurchschnitt. Eigenkapital zusammen mit den langfris-

tigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten deckt das langfristig gebundene Anlagevermögen.

2.3.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

2.3.4.1 Wirtschaftsplan 2014 in EUR

1. Erfolgsplan	
Erträge	13.040.476
Aufwendungen	12.589.952
Jahresgewinn/-verlust	450.524
2. Finanzplan	
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.531.367
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.486.600
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-425.412
3. Gesamtbetrag der Kredite	
Kreditaufnahme	930.000

2.3.4.2 Chancen- und Risikomanagement

1. Risiken aus Verträgen

Die wirtschaftliche Grundlage der Gesellschaft beruht zu einem beträchtlichen Teil auf den Geschäftsbesorgungsverträgen mit dem Landkreis Uckermark. Neben dem bereits seit 2004 bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrag im Bereich der Abfallwirtschaft wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2008 ein weiterer Geschäftsbesorgungsvertrag zur Übertragung der Aufgaben der Straßenunterhaltung und des Winterdienstes zwischen dem Landkreis und der Gesellschaft abgeschlossen. Dieser Vertrag kann erstmals zum 31. Dezember 2018 mit einer Kündigungsfrist von zwei Jahren gekündigt werden. Dadurch ist eine ausreichende Sicherheit für anstehende Investitionen gegeben, so dass bedeutende Geschäftsrisiken aus diesem Bereich nicht bestehen.

Risiken aus der Veränderung der Kapitalmarktzinsen bestehen nicht, da die Zinssätze für die gesamte Laufzeit der bestehenden Kredite fest vereinbart wurden. Risiken aus Wechselkursveränderungen sind nicht vorhanden.

2. Weitere Risiken

Risikobehaftet sind insbesondere die Tätigkeiten der Altpapierentsorgung und die Bewirtschaftung der Deponie.

Altpapierentsorgung:

Die Altpapierentsorgung ist besonders stark dem Markt unterworfen. Angebot und Nachfrage können innerhalb kürzester Zeit große Schwankungen beim Altpapierpreis hervorrufen. So zeigte sich auch insbesondere mit der Finanzkrise 2008/2009, wie empfindlich gerade der Rohstoffpreis für Altpapier auf eine veränderte Situation insbesondere bei der Nachfrage reagiert. Der Preis für Altpapier sank zum damali-

gen Zeitpunkt dramatisch. Damit eine derartige Situation nur begrenzt Einfluss auf die UDG hat, wurde die Verwertung des Altpapiers ausgeschlossen. Dadurch ist ein Mindestpreis für zwei Jahre in jedem Fall abgesichert.

Neben dem Angebot und der Nachfrage bei der Altpapierentsorgung hat aber auch die gewerbliche Sammlung von Altpapier einen nicht unwesentlichen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit dieses Bereiches. Von Seiten der Gesellschaft sind die Erlöse für Altpapier Bestandteil der LSP-Kalkulation (LSP = Leitsätze für die Preisermittlung aufgrund von Selbstkosten), auf deren Grundlage der Landkreis seine Abfallgebühren kalkuliert. Kommt es in Zeiten großer Nachfrage von Altpapier zu gewerblichen Sammlungen, gehen der Gesellschaft Mengen und damit geplante Umsätze verloren. Da die Gebühr beim Landkreis für zwei Jahre kalkuliert wird, bleibt das Risiko für eventuelle Mindererlöse bei Altpapier bei der UDG. Neben den gewerblichen Sammlungen ist aber auch eine Zunahme von Papierdiebstahl zu verzeichnen.

Bewirtschaftung Deponie:

Auch die Betreuung einer Deponie ist nicht risikofrei. Werden die erforderlichen Mengen nicht zum kalkulierten Preis akquiriert, ist die Refinanzierung der nicht unerheblichen Investitionen gefährdet. Auch hier ist die wirtschaftliche Situation stark anhängig vom Markt.

Getrenntsammlung von Bioabfällen und Wertstoffen

Die derzeit fehlenden Durchführungsbestimmungen und Verordnungen auf Bundes- und Landesebene erschweren Planungsansätze, was Stoffströme und Investitionen betrifft.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist durch die Geschäftsbesorgungsverträge mit dem Landkreis Uckermark geprägt. Daneben ist es aber Ziel, insbesondere den Bereich der Straßenunterhaltung weiter auszubauen. Angestrebt wird eine Ausweitung der Aktivität im Winterdienst als auch bei der Straßenunterhaltung.

Eine weitere wichtige Chance für die Gesellschaft ist die geplante Erweiterung der DK I - Deponie um den 3. BA. Dazu ist ein Planfeststellungsverfahren eingeleitet worden. Bei entsprechender Genehmigung würde ein wichtiger wirtschaftlicher Bereich für die kommenden 20 Jahre gesichert.

2.3.4.3 Prognose

Die mittelfristige Finanzplanung sieht für die Jahre bis 2018 eine weitere positive Entwicklung des Unternehmens vor. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt in den Jahren 2014 bis 2018 bei durchschnittlich 670 TEUR. Die Umsatzerlöse werden im Jahr 2014 aufgrund der abgeschlossenen Rekultivierungsarbeiten auf der Deponie in Pinnow wie im Geschäftsjahr etwas zurückgehen.

Diese Prognose ist unter Berücksichtigung der anstehenden Maßnahmen und Projekte als sehr realistisch einzuschätzen.

2.3.4.4 Sonstige Angaben

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres:

Vorgänge dieser Art hat es nach dem Abschluss des Geschäftsjahres nicht gegeben.

2.3.4.5 Offene Rechtsstreitigkeiten

Es gibt keine offenen Rechtsstreitigkeiten.

2.3.5 Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2013 (§ 61 Nr. 4 KomHKV)**2.3.5.1 Kapitalzuführungen und –entnahmen**

Der Kapitalrücklage wurden im Geschäftsjahr 1.000,00 € entnommen.

2.3.5.2 Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche

keine

2.3.5.3 gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen

keine

2.3.5.4 sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt haben

Der UDG werden die entstandenen Aufwendungen für die Abfallwirtschaft durch den Landkreis Uckermark erstattet. Die Erstattung der Aufwendungen wird dabei durch die erhobenen Gebühren gedeckt.

Zur Rekultivierung von Deponie Pinnow und Nachsorge der Deponien Milmersdorf und Prenzlau sind auf Vertragsbasis im Jahr 2013 an die UDG

2.713.202 EUR

gezahlt worden. Die Zahlung erfolgte aus der seit 1992 gebildeten Rekultivierungsrücklage. Eine detaillierte Darstellung kann im Haushaltplan des Landkreises Uckermark eingesehen werden.

Infolge der Übernahme der KSM erhielt die UDG lt. Kreistagsbeschluss DS-Nr. 35/2008 eine Pauschale für Leistungen der KSM in Höhe von:

2.306.100 EUR.

2.3.5.5 Leistungen und Finanzbeziehungen mit anderen Beteiligungen zum Stand 31.12.2013

Erträge aus Beteiligungen: **183.098 EUR**

2.3.6 Wirtschaftsprüfung

2.3.6.1 Abschlussprüfer

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Herr Klaus Rabolt
Wirtschaftsprüfer
Herr Jan Witing
Wirtschaftsprüfer

2.3.6.2 Ergebnis der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

2.3.6.3 Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Fehlbetrages

Ein Jahresüberschuss von 647 T€ wurde ausgewiesen.

2.3.6.4 Testat

Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

2.3.7 Weitere Informationen

2.3.7.1 Bilanz

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		2013 in €	2012 in €	2011 in €
A	Anlagevermögen	12.237.510	12.009.867	11.944.154
B.	Umlaufvermögen	1.784.428	1.730.093	1.162.969
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	80.247	114.663	131.843
D.	Aktive latente Steuern	12.602	28.882	41.231
Bilanzsumme		14.114.787	13.883.505	13.280.198
Passiva				
A.	Eigenkapital	7.205.086	6.558.812	5.591.789
B.	Sonderposten Investitionszuschüsse zum AV	79.619	86.395	93.172
C.	Rückstellungen	1.012.565	1.050.988	938.125
D.	Verbindlichkeiten	5.810.469	6.178.737	6.629.213
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	650	520	139
F.	Passive latente Steuern	6.397	8.052	27.761
Bilanzsumme		14.114.787	13.883.505	13.280.198

2.3.7.2 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich				
GuV- Position Werte in EUR		2013 in €	2012 in €	2011 in €
1.	Umsatzerlöse	14.979.777	17.536.412	14.784.446
2.	Erträge aus Beteiligungen	183.098	76.882	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	2.901
4.	Zinsen und ähnliche Erträge	2.463	35.511	30.982
5.	Sonstige betriebliche Erträge	329.466	319.233	408.884
Erträge		15.494.804	17.968.038	15.227.213
6.	Materialaufwand	5.291.286	7.422.293	6.201.866
7.	Personalaufwand	4.718.576	4.692.266	4.558.944
8.	Abschreibungen	1.201.576	1.184.548	1.057.301
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.162.802	3.113.989	2.722.482
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	196.155	216.421	236.294
Aufwendungen		14.570.395	16.629.517	14.776.886
11.	Steuern	277.134	371.498	147.462
Jahresüberschuss/- fehlbetrag		647.274	967.023	302.865

2.4 Uckermärkische Entwicklungsgesellschaft

2.4.1 Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)

2.4.2 Name, Sitz und Unternehmensgegenstand

Uckermärkische Entwicklungsgesellschaft mbH
17291 Prenzlau Franz-Wienholz-Straße 25a

Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Erledigung von Aufgaben der Daseinsvorsorge, insbesondere die harmonische Gestaltung der regionalen Entwicklung und die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe durch die Verbesserung der regionalen Immobilienstruktur.

Gegenstand ist des Weiteren der Erwerb von Grundstücken zur Erschließung und von bebauten Flächen zur Sanierung sowie die Weiterveräußerung oder Vermietung der insoweit erschlossenen und sanierten Immobilien. Zur Entwicklung der Infrastruktur, die dem öffentlichen Zweck dienen muss, ist Gegenstand des Unternehmens weiterhin neben der Errichtung auch die Betreibung von Einrichtungen im Rahmen der Daseinsvorsorge.

2.4.2.1 Datum der Unternehmensgründung

29. Dezember 1993

2.4.2.2 Organe

Geschäftsführung
Herr Mike Förster
Prokura
Frau Anja Hecht

2.4.3 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2013	2012	2011
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität	0,4%	0,9%	1,7%
Verbindlichkeitsquote	3%	6%	95%
Eigenkapitalquote	46%	58%	60%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			9.445
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung I	24.932%	9.421%	0%
Zinsaufwandsquote	0%	1%	1%
Abschreibungsaufwandsquote	0%	1%	1%
Liquidität II. Grades	1.251%	867%	90%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	22.363	17.594	-1.834
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtrentabilität	103%	124%	130%
Eigenkapitalrentabilität	112%	138%	0%
Kostendeckungsgrad	122%	115%	48%
Umsatz	153.666	151.909	155.029
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	27.200	19.249	-39.702
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote	53%	54%	54%
Personalintensität	63%	61%	25%
Anzahl der Mitarbeiter	3	3	3

2.4.4 Bilanz

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		2013 in €	2012 in €	2011 in €
A	Anlagevermögen	550	1.166	2.003
B.	Umlaufvermögen	148.233	122.342	108.951
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
D.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	9.445
Bilanzsumme		148.782	123.507	120.399
Passiva				
A.	Eigenkapital	137.004	109.803	0
B.	Rückstellungen	7.857	6.500	5.774
C.	Verbindlichkeiten	3.921	7.204	114.625
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme		148.782	123.507	120.399

2.4.5 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich			
GuV- Position Werte in EUR	2013 in €	2012 in €	2011 in €
1. Umsatzerlöse	153.666	151.909	155.029
2. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Zinsen und ähnliche Erträge	216	379	478
5. Sonstige betriebliche Erträge	4.964	774	1.439
6. außerordentliche Erträge	0	0	0
Erträge	158.846	153.062	156.946
7. Materialaufwand	8148	9.914	6.741
8. Personalaufwand	82.076	81.367	83.543
9. Abschreibungen	616	974	1.109
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.811	39.707	44.182
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19	1.463	1.596
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	59.121
Aufwendungen	130.670	133.425	329.717
13. Steuern	976	391	356
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	27.200	19.249	-39.702

2.5 ALBA Uckermark GmbH**2.5.1 Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)****2.5.2 Name, Sitz und Unternehmensgegenstand**

ALBA Uckermark GmbH
16303 Schwedt/Oder Kuhheide 15

Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Erfassung, die Beseitigung, der Transport sowie das Recycling von Abfällen aller Art aus Haushalt, Gewerbe, Industrie und Einrichtungen, insbesondere die Müllentsorgung, die Containerabfuhr, die Sperrmüllabräumung, die Straßenreinigung, die Fäkalerfassung und –beseitigung, der Betrieb von geordneten Deponien, der Winterdienst, die Reinigung von Regenwassereinläufen und Fettabscheidern, die Unterhaltung und Pflege von Grünanlagen, die Errichtung und Betreibung von Kompostieranlagen und die Leitung und Durchführung von Abrissen.

2.5.2.1 Datum der Unternehmensgründung

23. Januar 1991

2.5.2.2 Organe

Aufsichtsrat	
Mitglied	entsendende Institution
Bernd Brandenburg	3. Beigeordneter
Rainer Kröger	ALBA Berlin GmbH
Rüdiger Hochgräfe	ALBA Nord GmbH
Gerd Regler (zugleich Mitglied des Aufsichtsrates UDG mbH)	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (FDP/WBv)
Jens Koeppen	Mitglied des Bundestages CDU/CSU

Geschäftsführung
Herr Peter Keller
Herr Alexander Steingraeber

2.5.3 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich				
	2013	2012	2011	
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)				
Anlagenintensität	66%	49%	44%	
Verbindlichkeitsquote	25%	37%	33%	
Eigenkapitalquote	44%	54%	49%	
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)				
Anlagendeckung I	66%	110%	110%	
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%	
Abschreibungsaufwandsquote	5%	5%	4%	
Liquidität II. Grades	55%	103%	96%	
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit				
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)				
Gesamtrentabilität	11%	4%	6%	
Eigenkapitalrentabilität	3%	5%	10%	
Kostendeckungsgrad	109%	103%	103%	
Umsatz	6.334.569	6.542.966	8.557.837	
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	337.909	73.670	158.540	
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)				
Personalaufwandsquote	25%	28%	25%	
Personalintensität	27%	29%	26%	
Anzahl der Mitarbeiter	50	64	92	

2.5.4 Bilanz

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		2013 in €	2012 in €	2011 in €
A	Anlagevermögen	2.124.790	1.305.297	1.384.501
B.	Umlaufvermögen	1.089.304	1.377.645	1.696.206
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.223	1.011	37.447
Bilanzsumme		3.215.317	2.683.954	3.118.154
Passiva				
A.	Eigenkapital	1.401.154	1.436.915	1.520.147
B.	Rückstellungen	222.792	91.289	196.557
C.	Verbindlichkeiten	1.591.371	1.140.609	1.386.308
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	15.141	15.141
Bilanzsumme		3.215.317	2.683.954	3.118.154

2.5.5 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich			
GuV- Position Werte in EUR	2013 in €	2012 in €	2011 in €
1. Umsatzerlöse	6.334.569	6.542.966	8.557.837
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-52.287	-54.149	13.163
3. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
5. Zinsen und ähnliche Erträge	1.167	1.830	2.264
6. Sonstige betriebliche Erträge	50.813	65.936	33.783
7. außerordentliche Erträge	0	0	0
Erträge	6.386.548	6.610.732	8.593.884
8. Materialaufwand	2.491.819	2.601.375	3.702.601
9. Personalaufwand	1.549.459	1.840.339	2.135.552
10. Abschreibungen	303.106	294.567	295.501
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.489.822	1.661.684	2.163.968
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22.444	28.773	31.298
13. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Aufwendungen	5.856.650	6.426.738	8.328.920
14. Steuern	139.705	56.174	119.588
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	337.909	73.670	158.540
Vorabausschüttung	300.000	0	0

2.6 ICU Investor Center Uckermark GmbH**2.6.1 Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)****2.6.1.1 Name, Sitz und Unternehmensgegenstand**

ICU Investor Center Uckermark GmbH
 Berliner Straße 52e, 16303 Schwedt/Oder

Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die allgemeine regionale oder auch projektbezogene Wirtschaftsförderung im Landkreis Uckermark. Insbesondere zählt dazu die Förderung der Neuansiedlung von Unternehmen, die Förderung bestehender Unternehmen, die Gewinnung von Investoren, die Betreuung von Geschäftsstellen zur Wirtschaftsförderung sowie der Ausbau der Dachmarke Uckermark.

Die Gesellschaft ist des Weiteren Gründer- und Innovationszentrum, Zentrum für Technologietransfer, innovatives Gewerbezentrum sowie Stätte der Schulung, Fortbildung und des Informationsaustausches für Existenzgründer und Unternehmer.

2.6.1.2 Datum der Unternehmensgründung

16. Dezember 1992, seit 02.06.2009 Umfirmierung in ICU Investor Center Uckermark GmbH

2.6.1.3 Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen sowie Beteiligungen des Unternehmens

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Anteil in %
Landkreis Uckermark	27.650	50,00
Stadt Schwedt/Oder	19.550	35,35
Stadt Prenzlau	8.100	14,65
	Σ 55.300	

Verbundene Unternehmen:

Tochterunternehmen	Stammeinlage in €	Anteil in %
keine		
Beteiligung		
Keine		

2.6.1.4 Organe

Gesellschafterversammlung
Herr Jürgen Polzehl (Bürgermeister) Vertreter der Stadt Schwedt/Oder
Herr Dietmar Schulze (Landrat, Landkreis Uckermark) Vertreter des Landkreises Uckermark
Herr Hendrik Sommer (Bürgermeister) Vertreter der Stadt Prenzlau

Ein Aufsichtsrat für die Gesellschaft besteht nicht. Es besteht ein beratender Beirat für die Gesellschaft. Das Beteiligungsmanagement des Landkreises Uckermark hat ein aktives Teilnahmerecht an den Gesellschafterversammlungen. Die Gesellschafterversammlung tagte in 2013 zweimal.

Geschäftsführung
Herr Silvio Moritz

2.6.2 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2013	2012	2011
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität	1%	2%	3%
Verbindlichkeitsquote	34%	9%	25%
Eigenkapitalquote	50%	72%	64%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung I	5.778%	3.107%	1.909%
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	3%	2%	7%
Liquidität II. Grades	207%	469%	293%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	62.404	-5.446	-6.037
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität	1%	1%	0%
Eigenkapitalrentabilität	1%	1%	-1%
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%
Umsatz	114.201	116.089	100.294
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.149	802	-1.165
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote	194%	186%	163%
Personalintensität	33%	36%	36%
Anzahl der Mitarbeiter	6	5	5

2.6.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2013 (§ 61 Nr. 2 KomHKV) (basiert auf dem Lagebericht des Unternehmens aus dem Jahresabschluss)

2.6.3.1 Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Allgemeines

Die ICU Investor Center Uckermark GmbH hat sich im Jahre 2013 als Wirtschaftsfördergesellschaft für die Uckermark behauptet. Sie ist in den Geschäftsbereichen Wirtschaftsförderung, Standortmarketing mit dem Regionalmarken-Management Uckermark, der Existenzgründerbetreuung und Büroraumvermietung tätig. Wesentlicher Schwerpunkt ist die Vermarktung der Uckermark als Wirtschaftsstandort und die damit verbundene Ansiedlungsakquise. Mit der weiteren Gewinnung von Markennutzern konnte der Geschäftsbereich Regionalmarken-Management weiter ausgebaut werden und der Bekanntheitsgrad der Regionalmarke UCKERMARK selbst und der Wirtschaftsregion Uckermark insgesamt im Jahr 2013 weiter gesteigert werden.

Ziel der Umsetzung einer effektiven Wirtschaftsförderung im Landkreis Uckermark ist es, eine enge Verzahnung mit den Wirtschaftsfördereinheiten der Städte, Ämter und Gemeinden zu vertiefen. Der enge Kontakt und Informationsaustausch sowie die zielgerichtete Zusammenarbeit bei Ansiedlungsvorhaben der Wirtschaftsförderer wurden weitergeführt. Auch die enge Zusammenarbeit mit der Zukunftsagentur Brandenburg GmbH (ZAB), als Landeswirtschaftsförderung des Landes Brandenburg, war und ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit.

Der neu eingeführte Konsortialvertrag, der im Wesentlichen die Kernaufgabe der ICU im Zusammenhang mit der Wirtschaftsförderung im Landkreis Uckermark und die Finanzierung regelt und für die Gesellschaft damit Planungssicherheit schafft, wurde im September 2013 von den Gesellschaftern, Landkreis Uckermark und den Städten Schwedt/Oder und Prenzlau, unterzeichnet

2.6.3.2 Ertragslage

Die Gesellschaft hat mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.149,29 EUR (VJ 801,57 EUR) abgeschlossen. Die Entwicklung in den einzelnen Bereichen gestaltete sich planmäßig.

Die Regionalmarke schließt mit einem leichten Jahresüberschuss i. H. v. 290 EUR ab. Der Umsatz in dem Bereich konnte trotz Verlust eines bedeutenden PremiUM-Partners annähernd auf Vorjahresniveau gehalten werden. 116 TEUR Umsatz im Jahr 2012 stehen 114 TEUR Umsatz im Jahr 2013 gegenüber. Die Qualität der Projektarbeit und der effektive Einsatz der Mitarbeiter konnten damit auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Das Ergebnis im Bereich Vermietung liegt mit einem Überschuss in Höhe von 800 EUR leicht unter dem Ergebnis des Vorjahres. Die Auslastung der vermieteten Räume lag weiterhin durchweg bei 100%.

Die Wirtschaftsförderung schließt das Geschäftsjahr 2013 mit einem leichten Überschuss in Höhe von 80 EUR ab. Dies zeigt, dass die durch die Gesellschafter zur Verfügung gestellten Mittel auch im Geschäftsjahr 2013 optimal eingesetzt werden konnten.

Der Bereich Regionalbudget ist ausgeglichen. Im Geschäftsjahr 2013 nicht beanspruchte Projektmittel konnten ins Jahr 2014 vorgetragen werden und werden mit Ablauf des Projektes in 2014 zweckentsprechend eingesetzt.

Der durchschnittliche Personalbestand betrug 6 (VJ 5). Der Personalaufwand betrifft Löhne und Gehälter mit 184 T€ (VJ 179 T€) sowie soziale Abgaben mit 37 T€ (VJ 37 T€).

2.6.3.3 Investitionen und Finanzierung

Die Investitionen in 2013 bezogen sich überwiegend auf kleinere Anschaffungen im Bereich der Büro- und Geschäftsausstattung in Höhe von insgesamt 4 TEUR. Der für die Wirtschaftsförderung und das Regionalbudget genutzte Teil der Ausstattung in Höhe von 2,5 TEUR wurde gleich über den jeweiligen Zuschuss in den Anschaffungskosten gemindert, sodass der bilanzielle Effekt der Neuanschaffung nicht zu Buche schlägt. Auch die Finanzierungsseite konnte dadurch entlastet werden. 1,2 TEUR wurden in die Ausstattung des Konferenzraumes investiert, um die Attraktivität und Auslastung in diesem Bereich weiter zu steigern.

2.6.3.4 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme i. H. v. 175 TEUR liegt um 54 TEUR über der Bilanzsumme des Vorjahres. Dem gegenüber dem Vorjahr um 60 TEUR erhöhten Zahlungsmittelbestand stehen höhere Verbindlichkeiten in Höhe von 48 TEUR und höhere Rückstellungen in Höhe von 6 TEUR gegenüber. 29 TEUR Verbindlichkeiten resultieren aus dem Projekt Regionalbudget. Bereits im Geschäftsjahr 2013 erhaltene Mittel konnten nicht vollständig ausgegeben werden und in das Jahr 2014 vorgetragen werden. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten bestehen aus den bereits in 2013 gezahlten Lizenzen für die Markenpartnerverträge 2014.

Die Eigenkapitalquote liegt 2013 bei 50,3 % (VJ 71,9 %). Der Eigenkapitalbestand erhöhte sich durch den erzielten Jahresüberschuss von 87 T€ auf 88 T€.

Die Entwicklung der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	01.01.2013	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2013
	T€	T€	T€	T€	T€
Personalkosten	2	2	0	2	2
Ausstehende Rechnungen	5	5	0	8	8
Abschluss und Prüfung	4	4	0	7	7
	11	11	0	17	17

2.6.3.5 Darstellung der wirtschaftlichen Lage

Die Darstellung erfolgt im Punkt 2.4.2 Analysedaten.

2.6.3.6 Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Die Darstellung erfolgt im Punkt 2.4.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens.

2.6.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

2.6.4.1 Wirtschaftsplan 2013 in EUR

1. Erfolgsplan	
Erträge	578.971
Aufwendungen	578.879
Jahresgewinn/-verlust	92
2. Finanzplan	
Mittelzufluss / Mittelabfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.123
Mittelzufluss / Mittelabfluss aus lfd. Investitionstätigkeit	-3.000
Mittelzufluss / Mittelabfluss aus lfd. Finanzierungstätigkeit	-
3. Kreditwirtschaft	
Kreditaufnahme im Geschäftsjahr	0
Kredittilgung im Geschäftsjahr	0
Gesamtbetrag der Kredite	0
Kontokorrentkredit Höchstbetrag	k. A.

2.6.4.2 Prognose sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Prognose 2013 und 2014:

Die vertragliche Vereinbarung mit dem Landkreis Uckermark, der Stadt Schwedt/Oder und der Stadt Prenzlau, die Markenverträge im Regionalmarken-Management und die Mietverträge bildeten auch in 2013 die notwendige Basis zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks der ICU GmbH. Der neu eingeführte Konsortialvertrag wurde 2013 von allen Gesellschaftern unterzeichnet.

Der Geschäftsbereich Vermietung konnte 2013 erfolgreich weitergeführt werden. Alle Büros wurden vermietet, so dass ein Vermietungsstand von 100% erreicht werden konnte. Aus wirtschaftlicher Sicht konnte die Einnahmesituation somit konstant auf hohem Niveau gehalten werden. Die Gefahr eines längerfristigen Leerstandes von Büroräumen ist nicht ersichtlich. Zudem liegen weiterhin Anfragen vor, um sich in unseren Räumen einzumieten.

Das 2012 mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds geförderte Projekt aus dem Regionalbudget V wurde 2013 erfolgreich umgesetzt. Neben der Koordinierungsfunktion zwischen einer erheblichen Anzahl von Partnern, die sich mit der Fach- und Arbeitskräftevermittlung beschäftigen, konnten ebenfalls Integrationen in Firmen realisiert werden, so dass das Projektziel erreicht werden kann. Der 2012 noch problematische Einsatz der Mittel für Qualifizierungsmaßnahmen, die für die Teilnehmer bereitstehen, um sie auf die neue Arbeitsstelle vorzubereiten, konnte 2013 erfolgreich realisiert werden. Ende Februar 2014 hat das Projekt planmäßig geendet.

Für das Jahr 2014 wird mit einer gleichbleibenden Entwicklung wie im Vorjahr gerechnet. Das Jahresergebnis wird in ähnlichem Umfang erwartet. Bei den Erträgen und Aufwendungen ergibt sich durch das Auslaufen des Projektes aus dem Bereich Regionalbudget eine deutlich mindernde Auswirkung.

Risiken:

Besondere Risiken liegen in der vertraglichen Regelung mit den Markennutzern. Die Verträge gelten immer nur ein Jahr, so dass eine Beendigung der Markennutzerschaft relativ schnell möglich ist und so auch finanzielle Mittel für das Standortmarketing fehlen könnten. Weitere Risiken liegen auch im Vermietungsbereich. Hier zeichnet sich aber keine Fluktuation ab.

Die Gesellschaft ist zum überwiegenden Teil auf die jährlich festgesetzten Gesellschafterzuschüsse angewiesen. Reduzierungen werden nicht erwartet.

Chancen:

Chancen für die weitere positive Entwicklung bildet die Regionalmarke UCKERMARK. Sie ist positiv besetzt und trägt durch einen ausgewogenen Marketingmix und die Beteiligung der Markenpartner zur Entwicklung der Region bei. Gleichzeitig soll die Projektarbeit mit der ZAB und anderen Wirtschaftsinstitutionen verstärkt werden. Das Projekt im Regionalbudget V hat die Wahrnehmung der ICU GmbH als Wirtschaftsförderung des Landkreises weiter gestärkt und ist somit eine ausgewogene Grundlage für die weitere Projektarbeit, die in diesem Rahmen umgesetzt werden kann.

2.6.4.3 Sonstige Angaben

Es gibt keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres.

2.6.4.4 Offene Rechtsstreitigkeiten

Es bestehen keine offenen Rechtsstreitigkeiten aus dem Geschäftsjahr 2012.

2.6.5 Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2013 (§ 61 Nr. 4 KomHKV)**2.6.5.1 Kapitalzuführungen und –entnahmen**

keine

2.6.5.2 Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche

keine

2.6.5.3 gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen

keine

2.6.5.4 sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt habenZuschüsse

Landkreis Uckermark	235.000 €
Stadt Schwedt/Oder	35.000 €
Stadt Prenzlau	20.000 €

2.6.6 Wirtschaftsprüfung**2.6.6.1 Abschlussprüfer**

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Herr Klaus Rabolt
Wirtschaftsprüfer
Herr Jan Witing
Wirtschaftsprüfer

2.6.6.2 Ergebnis der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

2.6.6.3 Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Fehlbetrages

Es wurde ein Jahresüberschuss von 1.149 EUR ausgewiesen.

2.6.6.4 Testat

Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

2.6.7 Weitere Informationen

2.6.7.1 Bilanz

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		2013 in €	2012 in €	2011 in €
A	Anlagevermögen	1.518	2.786	4.492
B	Umlaufvermögen	164.646	106.355	115.589
C	Rechnungsabgrenzungsposten	8.625	11.389	12.853
Bilanzsumme		174.788	120.529	132.933
Passiva				
A	Eigenkapital	87.684	86.535	85.733
B	Sonderposten Investitionszuschüsse zum AV	0	0	0
C	Rückstellungen	17.302	10.964	7.520
D	Verbindlichkeiten	58.734	10.809	30.343
E	Rechnungsabgrenzungsposten	11.068	12.222	9.337
Bilanzsumme		174.788	120.529	132.933

2.6.7.2 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich				
	GuV-Position Werte in EUR	2013 in €	2012 in €	2011 in €
1.	Umsatzerlöse	114.201	116.089	100.294
2.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4.	Zinsen und ähnliche Erträge	271	738	867
5.	Sonstige betriebliche Ergebnisse	553.823	478.312	354.736
	Erträge	668.295	595.139	455.896
6.	Materialaufwand	5.380	62.048	6.411
7.	Personalaufwand	221.166	216.051	163.331
8.	Abschreibungen	3.085	2.765	6.520
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	435.982	311.912	280.447
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	160	0	1
	Aufwendungen	665.773	592.776	456.710
11.	Steuern	1.373	1.561	351
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		1.149	802	-1.165

2.7 Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH



2.7.1 Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)

2.7.1.1 Name, Sitz und Unternehmensgegenstand

Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH
Rudolf-Breitscheid-Straße 36, 16225 Eberswalde

Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Funktion einer geschäftsleitenden Holdinggesellschaft für Unternehmen und Einrichtungen privaten Rechts im Gesundheits- und Sozialbereich.

2.7.1.2 Datum der Unternehmensgründung

20. August 1997, 22. Dezember 2005 Zutritt Landkreis Uckermark als Gesellschafter

2.7.1.3 Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen sowie Beteiligungen des Unternehmens

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Anteil in %
Landkreis Barnim	35.550,00	71,1
Landkreis Uckermark	12.550,00	25,1
Stadt Eberswalde	1.900,00	3,8
Σ	50.000,00	100,00

Verbundene Unternehmen:

Tochterunternehmen	Stammeinlage in €	Anteil in %
Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Kran- kenhaus	511.291,88	100
Medizinische Einrich- tungs-GmbH „Medicus- Center“ Eberswalde	25.564,59	100
Gesundheitszentrum- Verwaltungs GmbH Eberswalde	28.632,35	100
Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH (MSZ)	2.469.550,00	100
Martin Gropius Kranken- haus GmbH	525.000,00	100
GLG-Ambulante Pflege & Service GmbH	25.564,59	100
Beteiligung		
Beteiligung von 0,7 % am Stammkapital der AGKAMED Holding GmbH, Essen, Ruhrallee 201, 45136 Essen (gezeichnetes Kapital 75 T€); Einkaufsgesellschaft für kardiologische Medikalprodukte		

Mittelbare Beteiligungen:

Enkelunternehmen	Stammeinlage in €	Anteil in %
Mit Tochter: REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH	25.564,59	100
Mit Tochter: MVZ Prenz- lau GmbH	250.000,00	100
GLG Fachklinik Wolletz- see GmbH	50.000,00	100
WPG Wolletzer Patienten- service GmbH	12.750,00	51

2.7.1.4 Organe

Gesellschafterversammlung
Herr Bodo Ihrke, Landrat des Landkreises Barnim
Herr Dietmar Schulze, Landrat des Landkreises Uckermark
Herr Friedrich Boginski, Bürgermeister der Stadt Eberswalde

Vier Gesellschafterversammlungen haben im Geschäftsjahr 2013 stattgefunden.

Im Geschäftsjahr 2013 fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern: der Landrat des Landkreises Barnim und der Landrat des Landkreises Uckermark, sowie 6 Mitglieder der Kreistages Barnim, 3 Mitglieder des Kreistages Uckermark und 1 Mitglied wird von der Stadt Eberswalde entsandt, weitere 6 Mitglieder werden von den Arbeitnehmern der Gesellschaft oder ihren Tochterunternehmen gewählt:

Das Beteiligungsmanagement des Landkreises Uckermark hatte in 2013 ein aktives Teilnahmerecht an Aufsichtsratssitzungen.

Aufsichtsrat	
Mitglied	entsendende Institution
Herr Bodo Ihrke, Vorsitzender	Landkreis Barnim, Landrat
Herr Dietmar Schulze, Stellvertreter	Landkreis Uckermark, Landrat
Herr Friedhelm Boginski	Stadt Eberswalde, Bürgermeister
Herr Uwe Voß	Landkreis Barnim Kreistagsmitglied (SPD)
Herr Danko Jur	Landkreis Barnim Kreistagsmitglied (CDU)
Frau Kerstin Mutz	Landkreis Barnim Kreistagsmitglied (Die Linke)
Frau Margitta Mächtig	Landkreis Barnim Kreistagsmitglied (Die Linke)
Herr Ingo Naumann	Landkreis Barnim Sachkundiger Dritter (Bürgerfraktion/BVB)
Frau Barbara Ehm	Landkreis Barnim Kreistagsmitglied (FDP)
Herr Gustav-Adolf Haffer	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (SPD)
Ingo Zimmermann	Arbeitnehmerschaft
Herr Sven Freundt ab 11.02.2013	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (CDU)
Herr Axel Kumrey	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (Die Linke)
Herr Mario Kuttner	Arbeitnehmerschaft
Herr Dipl. med. Bernd Döbelin	Arbeitnehmerschaft (Klinikum Barnim)
Herr Jörn Liefke	Arbeitnehmerschaft
Herr Matthias Franzke	Arbeitnehmerschaft (Klinikum Barnim)
Frau Karina Platz	Arbeitnehmerschaft

Geschäftsführung
Frau Dr. Steffi Miroslau
Herr Dr. Jörg Mocek

2.7.2 Analysedaten (§61 Nr. 2KomHKV)

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2013	2012	2011
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität	75%	79%	84%
Verbindlichkeitsquote	14%	13%	15%
Eigenkapitalquote	76%	79%	83%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung I	102%	100%	99%
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	1%	1%	0%
Liquidität II. Grades	130%	139%	117%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	2.399	-25	367
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtrentabilität	2%	-65%	1%
Eigenkapitalrentabilität	2%	-82%	1%
Kostendeckungsgrad	100%	74%	101%
Umsatz in TEUR	19.647	21.341	20.741
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag in TEUR	154	-7.686	178
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote	46%	43%	40%
Personalintensität	46%	31%	39%
Anzahl der Mitarbeiter	211	204	202

2.7.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2013 (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

(basiert auf dem Lagebericht des Unternehmens aus dem Jahresabschluss)

2.7.3.1 Geschäft und Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2013 wurden in den Fachbereichen der GLG - Gesundheitseinrichtungen insgesamt 113.937 Patienten stationär und ambulant versorgt. Der Unternehmensverbund beschäftigt beschäftigte im Berichtsjahr 2.707 Mitarbeiter und ist somit weiterhin der größte Arbeitgeber in der Region.

Mit dem Wechsel der Geschäftsführung standen Konsolidierungsmaßnahmen einzelner Unternehmen des Verbundes sowie die Aufbauorganisation der administrativen Bereiche im Fokus. Die Maßnahmen sind in die jeweiligen Wirtschaftspläne der Gesellschaften eingeflossen. Die bisher in der GLG vorhandenen Abteilungen wurden zu zwei Bereichen zusammengefasst. Durch zusätzliche personelle Kapazitäten wurde den Bereichen Risikomanagement und Innenrevision mehr Bedeutung beigemessen.

2.7.3.2 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 154,1 TEUR erzielt. Die Veränderung zum Jahresfehlbetrag des Vorjahres in Höhe von 7.685,8 TEUR begründet sich aus dem im Geschäftsjahr 2012 abgeschriebenen Beteiligungsbuchwert des Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH.

Aufgrund niedriger Personal- und Sachkosten und somit auch eines niedrigen Entgeltes für die Betriebsführung der Tochter- und Enkelgesellschaften liegt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit leicht unter dem des Vorjahres.

Der Rückgang der Personalkosten beruht im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr 2012 zugeführten Rückstellungen für Abfindungen. Im Bereich der Sachkosten sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch die niedrigen Rechts- und Beratungskosten auch aufgrund von beendeten Projekten zurückgegangen.

Ein geringer Umfang der Warenlieferungen an die Tochter- und Enkelgesellschaften sowie an Dritte ist Grund für einen geringeren Materialaufwand, aber auch für die geringeren Umsätze aus Warenlieferungen.

2.7.3.3 Investitionen und Finanzierung

Im laufenden Geschäftsjahr konnte ein Zufluss an liquiden Mitteln in Höhe von 260,4 T€ (Vorjahr 291,1 T€) aus dem Cashflow i. e. S. erwirtschaftet werden.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben.

2.7.3.4 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der GLG in Höhe von 12.459,0 T€ (Vorjahr 11.811,0 T€) ist maßgeblich vom Finanzanlagevermögen geprägt. Die Erhöhung zum Vorjahr beruht auf einem höheren Vermögen an Geldmitteln. Demgegenüber stehen höhere kurzfristige Verbindlichkeiten.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch die langfristig verfügbaren Eigen- und Fremdmittel von 10.226,5 T€ (Vorjahr 10.162,6 T€) gedeckt.

Die Eigenkapitalquote beträgt 76,3 % und hat sich aufgrund eines höheren Fremdkapitals gegenüber dem Vorjahr (79,2 %) verringert.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist geordnet.

2.7.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

2.7.4.1 Wirtschaftsplan 2014 in TEUR

1. Erfolgsplan	
Erträge	21.346,3
Aufwendungen	21.174,0
Jahresgewinn/-verlust	172,3
2. Verpflichtungsermächtigungen (Investitionen)	50,0
3. Finanzplan	171,0
4. Kredite	
Kredite (Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus) – Restschuldbefreiung zum 01.01.2014	793,9

2.7.4.2 Chancen- und Risikomanagement

Dem Risikomanagement mehr Bedeutung zu geben war Aufgabe der Gesellschafter, dem nun mit einer eigenen Stabstelle Risikomanagement Rechnung getragen wird. Im Mittelpunkt standen zunächst die konzeptionelle Überarbeitung des Risikomanagementsystems sowie die Definition der Aufbau- und Ablauforganisation. Im Anschluss hieran lag der Fokus auf dem kaufmännischen Bereich.

Im Berichtsjahr ist für die kaufmännischen Bereiche ein Risikoinventar neu erstellt und bewertet worden. Wesentliche bestandsgefährdende Risiken sind zum Zeitpunkt hieraus nicht erkennbar. Gleichwohl finden sich auf dem Risikoinventar basierende Erkenntnisse in der Maßnahmenplanung wieder.

Kerninstrument zur Realisierung eines effektiven Risikomanagementprozesses ist das bestehende umfassende monatliche Berichtswesen. Die Darstellung der Leistungs-, Erlös- und Kostenentwicklung auf Konzern-, Unternehmens- und Abteilungsebene erlaubt es Planabweichungen frühzeitig zu erkennen und entgegenzuwirken. Auf dieser Basis soll insbesondere das Risikofrühwarnsystem im Geschäftsjahr 2014 weiter ausgebaut werden.

Ziel für das Geschäftsjahr 2014 ist es weiterhin, das System weiterführend auf die klinischen Bereiche auszuweiten und mit den Controlling-Prozessen zu verzahnen, um als ergänzendes Instrument einer wertorientierten Unternehmensführung Anwendung zu finden.

2.7.4.3 Prognose

An die im Jahr 2013 gesetzten Ziele zur betriebswirtschaftlichen Führung der einzelnen Unternehmen, zur Leistungserbringung und Stellung der GLG als wichtiger Arbeitgeber wird weiterhin festgehalten. Die aktuelle Lage lässt erkennen, dass diese Ziele weiterhin erreichbar sind. Die insgesamt positiver als zunächst erwartet ausgefallenen Unternehmensergebnisse bestätigen dies. Für den Unternehmensverbund wird im Geschäftsjahr 2014 weiterhin von einem positiven Ergebnis ausgegangen. Für die GLG mbH wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 172,3 T€ veranschlagt.

Die im Jahr 2014 in der GLG mbH geplante Erhöhung der Personalkosten beruht auf Tarifsteigerungen sowie einer höheren Vollkräftezahl, die auf einen Wechsel von Mitarbeitern der Tochter- und Enkelgesellschaften in die GLG mbH herrührt.

2.7.5 Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2013 (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

2.7.5.1 Kapitalzuführungen und –entnahmen

keine

2.7.5.2 Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche

keine

2.7.5.3 gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen

Am 27. Juli 2007 erteilte der Landkreis Uckermark als Grundstückseigentümer seine Zustimmung zur anschließend erfolgten Eintragung einer Grundschuld von 6.911.438,00 € zugunsten des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie am Erbbaurecht der Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH (Tochterunternehmen der GLG). Die Grundschuld war Bedingung für die Förderung des Landes Brandenburg zur Sanierung des Krankenhauses Prenzlau.

2.7.5.4 sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt haben

keine

2.7.5.5 Leistungen und Finanzbeziehungen mit anderen Beteiligungen zum Stand 31.12.2013

Die GLG mbH ist als Holding-Mutter Dienstleister für die Tochter-Gesellschaften. Dementsprechend spiegeln die dargestellten Daten die Leistungen und Finanzbeziehungen mit den verbundenen Beteiligungen wieder.

2.7.6 Wirtschaftsprüfung

2.7.6.1 Abschlussprüfer

Dr. Heilmaier & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Herr Dipl.-Kfm. Nauen
Wirtschaftsprüfer
Herr Dipl.-Kfm. Tonn
Wirtschaftsprüfer

2.7.6.2 Ergebnis der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

2.7.6.3 Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Fehlbetrages

Ein Jahresüberschuss von 154,1 T€ wurde ausgewiesen.

2.7.6.4 Testat

Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

2.7.7 Weitere Informationen

2.7.7.1 Bilanz

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
A	Anlagevermögen	9.360,6	9.319	17.242
B	Umlaufvermögen	3.091	2.490	3.270
C	Rechnungsabgrenzungsposten	7	2	7
Bilanzsumme		12.459	11.811	20.519
Passiva				
A	Eigenkapital	9.506	9.352	17.037
B	Sonderposten Investitionszuschüsse zum AV	0	0	0
C	Rückstellungen	498	887	420
D	Verbindlichkeiten	2.455	1.572	3.062
E	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme		12.459	11.811	20.519

2.7.7.2 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich				
	GuV-Position Werte in EUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
1.	Umsatzerlöse	19.647	21.341	20.741
2.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4.	Zinsen und ähnliche Erträge	6	2	2
5.	Sonstige betriebliche Erträge	592	603	499
	Erträge	20.245	21.946	21.242
6.	Materialaufwand	8.672	9.467	10.069
7.	Personalaufwand	8.987	9.179	8.203
8.	Abschreibungen	108	106	96
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.216	2.918	2.620
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	34	36	39
11.	außerordentliche Aufwendungen	0	7.871	0
	Aufwendungen	20.017	29.577	21.027
12.	Steuern	75	54	37
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		154	-7.686	178

2.8 Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus**2.8.1 Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)****2.8.2 Name, Sitz und Unternehmensgegenstand**

Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus
Rudolf-Breitscheid-Straße 100
16225 Eberswalde

Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Werner Forßmann Krankenhauses in Eberswalde einschließlich Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens.

2.8.2.1 Datum der Unternehmensgründung

26. November 1991

2.8.2.2 Organe

Geschäftsführung
Frau Dr. Steffi Miroslau
Herr Dr. Jörg Mocek

Organträger ist die GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH.

Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2013	2012	2011
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität	74%	76%	75%
Verbindlichkeitsquote	17%	17%	12%
Eigenkapitalquote	18%	17%	19%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung I	24%	23%	25%
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	7%	8%	8%
Liquidität II. Grades	104%	100%	94%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	3.383.200	325.300	3.676.800
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtrentabilität	1%	-1%	1%
Eigenkapitalrentabilität	0%	-1%	2%
Kostendeckungsgrad	100%	99%	101%
Umsatz	80.814.851	78.115.434	75.721.743
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	220.603	-692.440	1.198.248
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote	58%	57%	56%
Personalintensität	49%	47%	46%
Anzahl der Mitarbeiter	875	821	857

2.8.3 Bilanz

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		2013 in €	2012 in €	2011 in €
A	Anlagevermögen	71.841.893	75.014.313	71.923.641
B.	Umlaufvermögen	24.803.883	23.369.948	23.556.390
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	54.771	156.923	54.563
Bilanzsumme		96.700.547	98.541.184	95.534.595
Passiva				
A.	Eigenkapital	17.343.194	17.122.590	17.815.031
B.	Sonderposten	49.256.448	50.521.369	51.999.092
C.	Rückstellungen	14.077.193	14.080.687	14.749.268
D.	Verbindlichkeiten	16.023.584	16.816.538	10.966.226
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	130	0	4.978
Bilanzsumme		96.700.547	98.541.184	95.534.595

2.8.4 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich				
GuV- Position Werte in EUR		2013 in €	2012 in €	2011 in €
1.	Umsatzerlöse	80.814.851	78.115.434	75.721.743
2.	Erhöhung/Verminderung Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-24.221	123.074	183.519
3.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
4.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	24.594	0
5.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.156.984	1.660.273	1.079.890
6.	Erträge aus Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	2.748.940	3.151.382	3.438.984
7.	Zinsen und ähnliche Erträge	132.705	124.207	126.388
8.	Sonstige betriebliche Erträge	10.119.345	11.479.876	12.354.342
Erträge		95.997.046	94.678.840	92.904.866
10.	Materialaufwand	26.426.581	27.071.249	26.732.494
11.	Personalaufwand	46.825.726	44.824.084	42.397.091
12.	Abschreibungen	5.309.722	5.829.763	5.759.574
13.	Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	2.177.850	1.679.777	1.106.685
14.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.716.672	15.778.205	15.591.842
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	318.452	186.390	117.074
Aufwendungen		95.775.003	95.369.468	91.704.760
17.	Steuern	1.440	1.813	1.858
Jahresüberschuss/- fehlbetrag		220.603	-692.440	1.198.248

2.9 Martin Gropius Krankenhaus



2.9.1 Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)

2.9.2 Name, Sitz und Unternehmensgegenstand

Martin Gropius Krankenhaus GmbH
Oderberger Straße 8
16225 Eberswalde

Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die medizinische Versorgung der Region, insbesondere in den Bereichen Neurologie, Psychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie, sowie der Betrieb von Kliniken für forensische Psychiatrie (gemäß §§ 63 und 64 StGB), eines Fachbereiches für sozial-psychiatrische Rehabilitation, psychiatrischer Institutsambulanzen, Funktionsbereichen, psychiatrischer Tageskliniken und Wohngruppen.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens.

2.9.2.1 Datum der Unternehmensgründung

04. Oktober 2005

2.9.2.2 Organe

Geschäftsführung
Frau Dr. Steffi Miroslau
Herr Dr. Jörg Mocek

Organträger ist die GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH.

Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2013	2012	2011
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität	85%	85%	84%
Verbindlichkeitsquote	19%	20%	21%
Eigenkapitalquote	13%	12%	9%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung I	16%	14%	10%
Zinsaufwandsquote	1%	1%	2%
Abschreibungsaufwandsquote	11%	12%	12%
Liquidität II. Grades	86%	96%	102%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.371.900	2.299.600	3.047.600
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtrentabilität	2%	3%	3%
Eigenkapitalrentabilität	2%	4%	3%
Kostendeckungsgrad	102%	104%	104%
Umsatz	44.670.415	43.124.207	41.496.793
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	958.065	2.017.516	1.686.754
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote	66%	63%	63%
Personalintensität	59%	57%	55%
Anzahl der Mitarbeiter	611	605	584

2.9.3 Bilanz

Bilanz im 3-Jahresvergleich			
Aktiva	2013 in €	2012 in €	2011 in €
A Anlagevermögen	65.746.199	68.180.641	70.416.717
B. Umlaufvermögen	11.338.971	11.833.217	13.006.902
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.916	10.918	2.985
Bilanzsumme	77.094.086	80.024.776	83.426.604
Passiva			
A. Eigenkapital	10.322.291	9.364.226	7.346.710
B. Sonderposten	43.869.415	47.647.364	51.603.265
C. Rückstellungen	8.436.054	7.319.170	7.085.840
D. Verbindlichkeiten	14.424.541	15.599.555	17.163.874
E. Rechnungsabgrenzungsposten	41.785	94.461	226.915
Bilanzsumme	77.094.086	80.024.776	83.426.604

2.9.3.1 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich			
GuV- Position Werte in EUR	2013 in €	2012 in €	2011 in €
1. Umsatzerlöse	44.670.415	43.124.207	41.496.793
2. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	879.992	275.218	220.204
5. Erträge aus Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	3.969.002	4.225.301	4.306.737
6. Zinsen und ähnliche Erträge	240.490	205.696	257.349
7. Sonstige betriebliche Erträge	994.079	1.222.296	2.407.145
Erträge	50.753.978	49.052.718	48.688.228
9. Materialaufwand	6.586.335	6.385.204	6.598.347
10. Personalaufwand	29.286.819	26.983.934	25.970.577
11. Abschreibungen	4.710.785	4.956.094	4.948.539
12. Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	884.000	281.217	232.066
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.763.209	7.816.669	8.598.948
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	560.951	608.718	648.696
Aufwendungen	49.792.099	47.031.836	46.997.173
16. Steuern	3.815	3.365	4.302
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	958.065	2.017.516	1.686.754

2.10 Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark**2.10.1 Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)****2.10.2 Name, Sitz und Unternehmensgegenstand**

Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH
R.-Breitscheid-Straße 37
16278 Angermünde

Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die medizinische Grundversorgung der Region, insbesondere der Einwohner des Landkreises Uckermark. Dieses erfolgt insbesondere durch den Betrieb des Krankenhauses Angermünde und des Kreiskrankenhauses Prenzlau.

2.10.2.1 Datum der Unternehmensgründung

26. Juli 1991

2.10.2.2 Organe

Geschäftsführung
Frau Dr. Steffi Miroslau
Herr Dr. Jörg Mocek

Organträger ist die GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH.

Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2013	2012	2011
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität	84%	87%	87%
Verbindlichkeitsquote	27%	24%	21%
Eigenkapitalquote	0%	0%	3%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	415.101		
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung I	0%	0%	4%
Zinsaufwandsquote	1%	1%	1%
Abschreibungsaufwandsquote	8%	7%	8%
Liquidität II. Grades	77%	59%	71%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-592.700	1.446.100	-399.400
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtrentabilität	-1%	-3%	-2%
Eigenkapitalrentabilität	-2%	-4%	-3%
Kostendeckungsgrad	99%	96%	97%
Umsatz	28.776.962	27.483.021	26.444.621
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-516.057	-1.186.235	-988.243
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote	56%	56%	54%
Personalintensität	48%	47%	46%
Anzahl der Mitarbeiter	344	328	316

2.10.3 Bilanz

Bilanz im 3-Jahresvergleich			
Aktiva	2013 in €	2012 in €	2011 in €
A Anlagevermögen	33.826.664	35.264.378	35.998.821
B. Umlaufvermögen	5.881.387	5.200.234	5.405.307
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.623	10.692	13.503
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	415.101	0	0
Bilanzsumme	40.141.775	40.475.303	41.417.631
Passiva			
A. Eigenkapital	0	100.955	1.287.190
B. Sonderposten	26.074.517	27.107.882	28.259.731
C. Rückstellungen	3.268.316	3.380.294	3.400.579
D. Verbindlichkeiten	10.795.166	9.885.067	8.468.932
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3776	1.105	1.198
Bilanzsumme	40.141.775	40.475.303	41.417.631

2.10.4 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich			
GuV- Position Werte in EUR	2013 in €	2012 in €	2011 in €
1. Umsatzerlöse	28.776.962	27.483.021	26.444.621
2. Erhöhung/Verminderung Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	8.993	49.872	36.720
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	52.815	39.677	0
5. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	892.453	447.334	339.211
6. Erträge aus Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	1.457.619	1.478.478	1.497.087
7. Zinsen und ähnliche Erträge	7.587	11.293	13.141
8. Sonstige betriebliche Erträge	2.135.481	2.334.450	2.145.304
Erträge	33.331.910	31.844.125	30.476.084
10. Materialaufwand	7.966.861	8.047.289	8.321.963
11. Personalaufwand	16.216.743	15.524.777	14.355.585
12. Abschreibungen	2.155.900	1.985.870	1.996.638
13. Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	901.722	455.268	344.863
14. Aufwendungen für die geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	6.054	6.054	6.054
15. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.421.440	6.852.511	6.259.700
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	174.170	153.631	174.708
Aufwendungen	33.842.890	33.025.400	31.459.511
18. Steuern	5.077	4.959	4.815
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	-516.057	-1.186.235	-988.243

2.11 GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH**2.11.1 Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)****2.11.2 Name, Sitz und Unternehmensgegenstand**

GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH Angermünde
Zur Welse 2
16278 Angermünde

Unternehmensgegenstand: Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Sie dient damit im Rahmen ihrer Möglichkeiten der stationären und ambulanten Behandlung und Untersuchung von Patienten. Der Zweck der Gesellschaft wird insbesondere durch den Betrieb eines Verhaltensmedizinischen Rehabilitationszentrums für die Bereiche Kardiologie-Angiologie-Neurologie verwirklicht.

2.11.2.1 Datum der Unternehmensgründung

23. Februar 2012

2.11.2.2 Organe

Geschäftsführung
Frau Dr. Steffi Miroslau
Herr Dr. Jörg Mocek

Organträger ist die GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH.

2.11.3 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

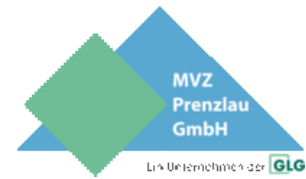
Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2013	2012	2011
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität	81%	83%	0%
Verbindlichkeitsquote	90%	91%	0%
Eigenkapitalquote	9%	8%	0%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung I	84%	85%	0%
Zinsaufwandsquote	5%	4%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	8%	8%	0%
Liquidität II. Grades	161%	164%	0%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.332.500	211.000	
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtrentabilität	4%	3%	0%
Eigenkapitalrentabilität	10%	19%	0%
Kostendeckungsgrad	101%	103%	0%
Umsatz	11.224.482	8.304.846	0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	140.016	251.439	0
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote	56%	55%	0%
Personalintensität	55%	56%	0%
Anzahl der Mitarbeiter	159	162	0

2.11.4 Bilanz

Bilanz im 3-Jahresvergleich			
Aktiva	2013 in €	2012 in €	2011 in €
A Anlagevermögen	13.595.332	14.386.559	0
B. Umlaufvermögen	3.229.184	2.959.090	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10.774	5.376	0
Bilanzsumme	16.835.290	17.351.026	0
Passiva			
A. Eigenkapital	1.441.455	1.301.439	0
B. Rückstellungen	263.653	245.921	0
C. Verbindlichkeiten	15.108.208	15.802.041	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.020	595	0
Bilanzsumme	16.835.290	17.351.026	0

2.11.5 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich			
GuV- Position Werte in EUR	2013 in €	2012 in €	2011 in €
1. Umsatzerlöse	11.224.482	8.304.846	0
2. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	22.491	-18.522	0
4. Zinsen und ähnliche Erträge	5.524	5.391	0
5. Sonstige betriebliche Erträge	270.273	147.121	0
6. außerordentliche Erträge	166.397	11.775	0
Erträge	11.689.167	8.450.611	0
7. Materialaufwand	2.364.912	1.681.702	0
8. Personalaufwand	6.322.217	4.590.299	0
9. Abschreibungen	946.799	695.887	0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.250.647	913.590	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	500.591	305.666	0
12. außerordentliche Aufwendungen	163.225	11.775	0
Aufwendungen	11.548.391	8.198.919	0
13. Steuern	761	234	0
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	140.016	251.439	0

2.12 MVZ Prenzlau GmbH**2.12.1 Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)****2.12.2 Name, Sitz und Unternehmensgegenstand**

MVZ GmbH Prenzlau
Grabowstraße 32
17291 Prenzlau

Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V zur medizinischen Versorgung der Bevölkerung, insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie durch sonstige ärztliche Tätigkeiten.

Zweck der Gesellschaft ist die selbstlose Unterstützung körperlich hilfebedürftiger Personen und die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens.

2.12.2.1 Datum der Unternehmensgründung

09. September 2005

2.12.2.2 Organe

Geschäftsführung
Frau Dr. Steffi Miroslau
Herr Dr. Jörg Mocek

Organträger ist die GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH.

Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich				
	2013	2012	2011	
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)				
Anlagenintensität	61%	56%	64%	
Verbindlichkeitsquote	91%	90%	96%	
Eigenkapitalquote	0%	0%	0%	
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	45.322	188.552	45.632	
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)				
Anlagendeckung I	0%	0%	0%	
Zinsaufwandsquote	2%	2%	3%	
Abschreibungsaufwandsquote	5%	6%	7%	
Liquidität II. Grades	65%	28%	83%	
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-196.400	-27.800	13.200	
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)				
Gesamtrentabilität	-18%	-21%	-9%	
Eigenkapitalrentabilität	-13.481%	-12.030%	4.308%	
Kostendeckungsgrad	88%	82%	90%	
Umsatz	722.974	630.610	596.899	
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-106.769	-142.921	-68.232	
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)				
Personalaufwandsquote	86%	82%	79%	
Personalintensität	73%	66%	68%	
Anzahl der Mitarbeiter	14	13	11	

2.12.3 Bilanz

Bilanz im 3-Jahresvergleich			
Aktiva	2013 in €	2012 in €	2011 in €
A Anlagevermögen	331.073	340.221	357.294
B. Umlaufvermögen	167.587	75.833	154.065
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	120	0
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	45.322	188.552	45.632
Bilanzsumme	543.981	604.726	556.990
Passiva			
A. Eigenkapital	0	0	0
B. Sonderposten	792	1.188	1.584
C. Rückstellungen	49.107	60.099	22.092
D. Verbindlichkeiten	493.433	543.439	533.314
E. Rechnungsabgrenzungsposten	650	0	0
Bilanzsumme	543.981	604.726	556.990

2.12.4 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich			
GuV- Position Werte in EUR	2013 in €	2012 in €	2011 in €
1. Umsatzerlöse	722.974	630.610	596.899
2. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Zinsen und ähnliche Erträge	292	357	485
5. Sonstige betriebliche Erträge	21.311	6.268	23.149
6. außerordentliche Erträge	0	0	0
Erträge	744.577	637.235	620.533
7. Materialaufwand	46.149	45.219	37.067
8. Personalaufwand	619.657	514.171	468.589
9. Abschreibungen	38.550	40.325	43.334
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	135.198	167.106	121.745
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.794	13.335	18.029
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Aufwendungen	851.348	780.156	688.764
13. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	-106.769	-142.921	-68.232

2.13 WPG Wolletzer Patientenservice GmbH

2.13.1 Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)

2.13.2 Name, Sitz und Unternehmensgegenstand

WPG Wolletzer Patientenservice GmbH Eberswalde
Rudolf-Breitscheid-Straße 36
16225 Eberswalde

Unternehmensgegenstand: Gegenstand der Gesellschaft ist die Reinigungstätigkeit aller Art, allgemeine hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Hol- und Bringdienst, Transportdienste und sonstige Dienstleistungen, für die keine besondere Erlaubnis oder Genehmigung erforderlich ist, Speisen- und Getränkeversorgung einschließlich der damit verbundenen Nebenleistungen und Transportdienste, soweit dazu keine besondere Erlaubnis oder Genehmigung erforderlich ist, Erbringung von Facility-Management-Dienstleistungen, d.h. die Organisation, Koordination und Erbringung von Dienstleistungen, die für die Erhaltung und Nutzung von Grundstücken nebst darauf stehenden Gebäuden und ihre Räumlichkeiten sowie den zugehörigen Maschinen und Anlagen zweckdienlich sind sowie sonstige infrastrukturelle Dienstleistungen, die im Rahmen des Betriebes einer pflegerischen bzw. medizinischen Einrichtung erforderlich und nicht pflegerischer Art sind.

2.13.2.1 Datum der Unternehmensgründung

17. Juli 2006

2.13.2.2 Organe

Geschäftsführung
Brigitte Schiefelbein
Herr Dr. Jörg Mocek

Organträger ist die GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH.

Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich				
	2013	2012	2011	
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)				
Anlagenintensität	10%	13%	15%	
Verbindlichkeitsquote	64%	72%	57%	
Eigenkapitalquote	21%	16%	38%	
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)				
Anlagendeckung I	217%	129%	250%	
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%	
Abschreibungsaufwandsquote	0%	0%	0%	
Liquidität II. Grades	97%	522%	1.440%	
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	43.600	16.400	9.053	
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)				
Gesamtrentabilität	9%	-9%	16%	
Eigenkapitalrentabilität	42%	-57%	40%	
Kostendeckungsgrad	101%	99%	102%	
Umsatz	1.168.148	1.143.620	1.155.776	
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	11.561	-9.145	16.505	
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)				
Personalaufwandsquote	46%	45%	48%	
Personalintensität	48%	45%	45%	
Anzahl der Mitarbeiter	46	46	48	

2.13.3 Bilanz

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		2013 in €	2012 in €	2011 in €
A	Anlagevermögen	12.680	12.441	16.628
B.	Umlaufvermögen	114.961	83.317	89.671
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	2.898	2.625	3.189
Bilanzsumme		130.540	98.383	109.488
Passiva				
A.	Eigenkapital	27.543	15.982	41.631
B.	Rückstellungen	20.170	11.700	5.005
C.	Verbindlichkeiten	82.827	70.701	62.852
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme		130.540	98.383	109.488

2.13.4 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich			
GuV- Position Werte in EUR	2013 in €	2012 in €	2011 in €
1. Umsatzerlöse	1.168.148	1.143.620	1.155.776
2. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Zinsen und ähnliche Erträge	0	27	486
5. Sonstige betriebliche Erträge	26.535	14.850	87
6. außerordentliche Erträge	0	0	0
Erträge	1.194.683	1.158.497	1.156.349
7. Materialaufwand	480.413	497.952	489.346
8. Personalaufwand	564.046	524.605	514.852
9. Abschreibungen	4.797	4.921	4.783
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	132.462	140.091	129.643
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	74	731
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Aufwendungen	1.181.718	1.167.643	1.139.355
13. Steuern	1.404	0	490
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	11.561	-9.145	16.505

2.14 Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH**2.14.1 Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)****2.14.2 Name, Sitz und Unternehmensgegenstand**

Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH Eberswalde
Robert-Koch-Straße 17
16225 Eberswalde

Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Vermietung und Verwaltung von Praxisräumen, therapeutischen Einrichtungen sowie sonstigen Räumlichkeiten und Einrichtungen. Darüber hinaus gehören zum Gegenstand des Unternehmens die Unterhaltung und der Betrieb von Versorgungs- und Serviceeinrichtungen der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit und deren Tochter- und Enkelgesellschaften.

2.14.2.1 Datum der Unternehmensgründung

29. Oktober 1991

2.14.2.2 Organe

Geschäftsführung
Brigitte Schiefelbein
Dr. Steffi Miroslau
Herr Dr. Jörg Mocek

Organträger ist die GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH.

2.14.3 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich				
	2013	2012	2011	
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)				
Anlagenintensität	89%	91%	91%	
Verbindlichkeitsquote	77%	76%	80%	
Eigenkapitalquote	14%	14%	12%	
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)				
Anlagendeckung I	16%	15%	14%	
Zinsaufwandsquote	3%	3%	3%	
Abschreibungsaufwandsquote	3%	3%	3%	
Liquidität II. Grades	52%	42%	42%	
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	316.800	324.700	178.700	
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)				
Gesamtrentabilität	3%	5%	6%	
Eigenkapitalrentabilität	-2%	10%	23%	
Kostendeckungsgrad	100%	102%	103%	
Umsatz	6.320.416	6.329.267	6.321.909	
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-12.585	69.340	140.659	
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)				
Personalaufwandsquote	65%	66%	65%	
Personalintensität	64%	66%	66%	
Anzahl der Mitarbeiter	207	217	221	

2.14.4 Bilanz

Bilanz im 3-Jahresvergleich			
Aktiva	2013 in €	2012 in €	2011 in €
A Anlagevermögen	4.224.656	4.493.457	4.583.005
B. Umlaufvermögen	515.339	468.123	479.014
C. Rechnungsabgrenzungsposten	143	170	2.994
Bilanzsumme	4.772.017	4.993.630	5.065.013
Passiva			
A. Eigenkapital	676.616	689.201	619.862
B. Rückstellungen	402.555	423.373	367.677
C. Verbindlichkeiten	3.690.094	3.788.200	4.074.492
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.752	92.855	2.982
Bilanzsumme	4.772.017	4.993.630	5.065.013

2.14.5 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich			
GuV- Position Werte in EUR	2013 in €	2012 in €	2011 in €
1. Umsatzerlöse	6.320.416	6.329.267	6.321.909
2. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Zinsen und ähnliche Erträge	36	395	414
5. Sonstige betriebliche Erträge	108.020	114.952	121.425
6. außerordentliche Erträge	0	0	0
Erträge	6.428.472	6.444.614	6.443.784
7. Materialaufwand	1.179.811	1.162.947	1.166.458
8. Personalaufwand	4.090.893	4.177.051	4.091.101
9. Abschreibungen	204.693	209.063	209.870
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	796.210	626.821	597.599
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	162.956	169.253	178.141
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Aufwendungen	6.434.563	6.345.135	6.243.169
13. Steuern	6.495	30.138	59.918
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	-12.585	69.340	140.659

**2.15 Medizinische Einrichtungs-GmbH
Medicus Center****2.15.1 Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)****2.15.2 Name, Sitz und Unternehmensgegenstand**

Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus Center Eberswalde
Robert-Koch-Straße 17
16225 Eberswalde

Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die vertragsärztliche und privatärztliche ambulante Versorgung der Bevölkerung durch den Betrieb entsprechender medizinischer Einrichtungen, die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Heilmittel sowie der Betrieb von Einrichtungen, die das Leistungsspektrum des Unternehmens ergänzen und erweitern.

2.15.2.1 Datum der Unternehmensgründung

29. Oktober 1991

2.15.2.2 Organe

Geschäftsführung
Brigitte Schiefelbein
Dr. Steffi Miroslau
Herr Dr. Jörg Mocek

Organträger ist die GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH.

2.15.3 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2013	2012	2011
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität	22%	25%	26%
Verbindlichkeitsquote	15%	16%	20%
Eigenkapitalquote	42%	39%	32%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung I	195%	156%	127%
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	3%	3%	3%
Liquidität II. Grades	134%	123%	113%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	44.200	-186.500	108.100
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtrentabilität	3%	6%	2%
Eigenkapitalrentabilität	6%	14%	6%
Kostendeckungsgrad	102%	104%	102%
Umsatz	1.283.000	2.209.409	1.928.869
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	32.065	72.603	26.990
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote	71%	73%	75%
Personalintensität	65%	66%	67%
Anzahl der Mitarbeiter	37	35	28

2.15.4 Bilanz

Bilanz im 3-Jahresvergleich				
Aktiva		2013 in €	2012 in €	2011 in €
A	Anlagevermögen	276.102	325.544	343.663
B.	Umlaufvermögen	1.005.838	970.664	997.114
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.061	261	204
D.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Bilanzsumme		1.283.000	1.296.469	1.340.981
Passiva				
A.	Eigenkapital	539.452	507.387	434.784
B.	Sonderposten	1.188	1.782	2.376
C.	Rückstellungen	551.247	573.863	614.155
D.	Verbindlichkeiten	190.453	211.997	266.986
E.	Passive latente Steuern	660	1.440	22.680
Bilanzsumme		1.283.000	1.296.469	1.340.981

2.15.5 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich			
GuV- Position Werte in EUR	2013 in €	2012 in €	2011 in €
1. Umsatzerlöse	2.286.355	2.209.409	1.928.869
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
5. Zinsen und ähnliche Erträge	2.060	2.529	6.549
6. Sonstige betriebliche Erträge	258.139	330.061	273.776
7. außerordentliche Erträge	0	0	0
Erträge	2.546.554	2.541.999	2.209.194
8. Materialaufwand	185.898	164.722	156.860
9. Personalaufwand	1.631.385	1.614.224	1.439.572
10. Abschreibungen	71.756	68.984	51.197
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	618.757	586.471	516.125
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.256	4.409	0
13. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Aufwendungen	2.510.052	2.438.810	2.163.754
14. Steuern	4.437	30.587	18.452
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	32.065	72.603	26.990

2.16 REHAZENT Ambulante Rehabilitation GmbH**2.16.1 Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)****2.16.2 Name, Sitz und Unternehmensgegenstand**

REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH
Rudolf-Breitscheid-Str. 100
16225 Eberswalde

Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Die Gesellschaft dient im Rahmen ihrer Möglichkeiten der ambulanten Rehabilitation von Patienten ohne Rücksicht auf Staatszugehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz.

2.16.2.1 Datum der Unternehmensgründung

19. Dezember 1995

2.16.2.2 Organe

Geschäftsführung
Günter Janz
Dr. Steffi Miroslau
Herr Dr. Jörg Mocek

Organträger ist die GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH.

2.16.3 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2013	2012	2011
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität	31%	33%	30%
Verbindlichkeitsquote	15%	32%	21%
Eigenkapitalquote	70%	58%	62%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung I	224%	175%	211%
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	2%	2%	2%
Liquidität II. Grades	229%	193%	226%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	11.500	36.600	10.300
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtrentabilität	9%	-10%	4%
Eigenkapitalrentabilität	13%	-17%	7%
Kostendeckungsgrad	103%	97%	102%
Umsatz	772.055	749.320	728.469
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	23.111	-27.387	12.361
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote	75%	70%	66%
Personalintensität	71%	64%	64%
Anzahl der Mitarbeiter	15	14	16

2.16.4 Bilanz

Bilanz im 3-Jahresvergleich			
Aktiva	2013 in €	2012 in €	2011 in €
A Anlagevermögen	81.336	90.991	88.355
B. Umlaufvermögen	176.104	182.719	211.623
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.552	0	0
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Bilanzsumme	258.992	273.709	299.978
Passiva			
A. Eigenkapital	182.034	158.922	186.309
B. Sonderposten	0	0	0
C. Rückstellungen	38.022	28.202	52.299
D. Verbindlichkeiten	38.936	86.585	61.370
E. Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme	258.992	273.709	299.978

2.16.5 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich			
GuV- Position Werte in EUR	2013 in €	2012 in €	2011 in €
1. Umsatzerlöse	772.055	749.320	728.469
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
5. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Erträge	67.145	42.926	38.040
7. außerordentliche Erträge	0	0	0
Erträge	839.200	792.246	766.509
8. Materialaufwand	86.935	133.299	133.668
9. Personalaufwand	579.231	526.767	482.066
10. Abschreibungen	16.786	15.526	13.413
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	132.647	143.301	124.317
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	490	740	684
13. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Aufwendungen	816.089	819.622	754.148
14. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	23.111	-27.387	12.361

2.17 GLG – Ambulante Pflege & Service GmbH**2.17.1 Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)****2.17.2 Name, Sitz und Unternehmensgegenstand**

GLG Ambulante Pflege- und Service GmbH Eberswalde
Rudolf-Breitscheid-Str. 36
16225 Eberswalde

Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Altenhilfe und Altenpflege sowie des öffentlichen Gesundheitswesens. Sie dient im Rahmen ihrer Möglichkeiten der medizinischen, pflegerischen und sozialen Betreuung hilfsbedürftiger Menschen in deren eigener Häuslichkeit ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse oder Geschlecht.

2.17.2.1 Datum der Unternehmensgründung

7. Mai 1996

2.17.2.2 Organe

Geschäftsführung
Christiane Reinefeldt
Dr. Steffi Miroslau
Herr Dr. Jörg Mocek

Organträger ist die GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH.

2.17.3 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2013	2012	2011
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität	3%	3%	2%
Verbindlichkeitsquote	10%	13%	10%
Eigenkapitalquote	71%	71%	74%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung I	2.775%	2.705%	3.508%
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	0%	1%	1%
Liquidität II. Grades	331%	332%	374%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-29.000	9.300	97.500
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtrentabilität	-15%	10%	16%
Eigenkapitalrentabilität	-21%	14%	21%
Kostendeckungsgrad	96%	103%	104%
Umsatz	2.601.813	2.897.574	2.455.174
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-100.110	82.102	107.450
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote	87%	80%	80%
Personalintensität	81%	80%	81%
Anzahl der Mitarbeiter	92	92	86

2.17.4 Bilanz

Bilanz im 3-Jahresvergleich			
Aktiva	2013 in €	2012 in €	2011 in €
A Anlagevermögen	17.608	21.766	14.441
B. Umlaufvermögen	656.078	809.768	670.245
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17.294	3.578	2.827
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Bilanzsumme	690.980	835.112	687.513
Passiva			
A. Eigenkapital	488.589	588.699	506.597
B. Sonderposten	0	0	0
C. Rückstellungen	137.048	136.130	108.921
D. Verbindlichkeiten	65.343	108.160	70.395
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	2.123	1.600
Bilanzsumme	690.980	835.112	687.513

2.17.5 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich			
GuV- Position Werte in EUR	2013 in €	2012 in €	2011 in €
1. Umsatzerlöse	2.601.813	2.897.574	2.455.174
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
5. Zinsen und ähnliche Erträge	22	65	438
6. Sonstige betriebliche Erträge	71.821	75.012	102.108
7. außerordentliche Erträge	0	0	0
Erträge	2.673.656	2.972.651	2.557.720
8. Materialaufwand	145.491	209.027	155.918
9. Personalaufwand	2.256.410	2.311.952	1.972.434
10. Abschreibungen	5.745	13.494	13.040
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	366.120	356.075	308.880
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
13. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Aufwendungen	2.773.766	2.890.548	2.450.272
14. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	-100.110	82.102	107.450

2.18 Uckermärkische Rettungsdienstgesellschaft mbH



2.18.1 Rahmendaten zum Unternehmen (gem. § 61 Nr. 1 KomHKV)

2.18.1.1 Name, Sitz und Unternehmensgegenstand

Uckermärkische Rettungsdienstgesellschaft mbH
 Franz-Wienholz-Str. 25a
 17291 Prenzlau

Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation und Durchführung des Rettungsdienstes im Landkreis Uckermark nach der Maßgabe des Gesetzes über den Rettungsdienst im Land Brandenburg (BbgRettG) in der jeweils aktuellen Fassung.

2.18.1.2 Datum der Unternehmensgründung

25. August 2011

2.18.1.3 Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen sowie Beteiligungen des Unternehmens

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Anteil in %
Landkreis Uckermark	26.000,00	100,00

Verbundene Unternehmen:

Tochterunternehmen	Stammeinlage in €	Anteil in %
keine		
Beteiligung		
keine		

2.18.1.4 Organe

Gesellschafterversammlung
Herr Dietmar Schulze (Landrat, Landkreis Uckermark) Vertreter des Landkreises Uckermark

Aufsichtsrat	
Mitglied	entsendende Institution
Herr Bernd Brandenburg Vorsitzender	Landkreis Uckermark 3. Beigeordneter
Herr Wolfgang Banditt Stellvertreter	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (CDU/Bauern)
Herr Dr. Horst Albrecht	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (SPD)
Herr Dr. Hans-Georg Goetzke	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (DIE LINKE)
Herr Wilfried Voß	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (FDP)

Geschäftsführung
Herr Andreas Linde
Prokura
Herr Mike Förster

2.18.2 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2013	2012	2011
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität	46%	8%	0%
Verbindlichkeitsquote	77%	86%	60%
Eigenkapitalquote	6%	7%	16%
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung I	12%	97%	5134%
Zinsaufwandsquote	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	0%	0%	0%
Liquidität II. Grades	57%	99%	164%
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	600.838	396.982	101.802
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität	2%	5%	0%
Eigenkapitalrentabilität	22%	62%	0%
Kostendeckungsgrad	100%	101%	100%
Umsatz	7.885.468	6.480.146	901.948
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	19.484	42.658	-126
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote	84%	85%	87%
Personalintensität	84%	84%	87%
Anzahl der Mitarbeiter	154	144	80

2.6.3 Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2013 (§ 61 Nr. 2 KomHKV) (basiert auf dem Lagebericht des Unternehmens aus dem Jahresabschluss)

2.6.3.1 Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Der URG mbH hat einen Vertrag zur Absicherung des Sanitätsdienstes im PCK Raffinerie GmbH Schwedt/Oder (im Folgenden „PCK Schwedt“). Bestandteil des Vertrages ist die Absicherung des Sanitätsdienstes mit einem Rettungsassistenten, fünf Planstellen für Rettungsassistenten sind neben dem regulären Rettungsdienst zu besetzen. Eine Forderung im Vertrag ist der regelmäßige Einsatz im Rettungsdienst zur Fortbildung.

Die URG hat sich im Geschäftsjahr in seiner Aufgabendurchführung als auch in seiner Organisation weiter stabil entwickelt. Maßgeblich waren u.a. die getroffenen Entscheidungen z.B. hinsichtlich der Einführung des TVöD.

Der Aufsichtsrat der URG mbH hat am 21. März 2013 die Beschlussempfehlung zur Einführung und Anwendung des Tarifvertrages öffentlicher Dienst für den Bereich Verwaltung (TVöD-V) an den Landkreis Uckermark als Gesellschafter gegeben. Mit dem Gesellschafterbeschluss vom 18. April 2013 wurde der Tarif zum 01. August 2013 eingeführt. Mit dieser Entscheidung ist sichergestellt, dass die URG auch in Zukunft ihre Aufgaben in hoher Qualität durchführen kann und somit ist das Unternehmen auch für zukünftige Aufgaben gut gerüstet.

2.6.3.2 Ertragslage

Die Gesellschaft schließt das Jahr mit einem Jahresüberschuss von 19,5 TEUR (VJ 42,7 T€) ab. Hier wirkte sich vor allem die Anpassung der Personalaufwendungen durch die Anwendung des TVöD aus. Im Geschäftsjahr 2013 wurden Umsätze in Höhe von 7.886 TEUR (VJ 6.480 T€) erzielt. Diese beruhen im Wesentlichen auf den erhaltenen Kostenerstattungen im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages. Der Sanitätsdienst für das PCK Schwedt blieb ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Personalaufwand betrifft Löhne und Gehälter mit 5.403 T€ (VJ 4.408 T€), soziale Abgaben mit 990 T€ (VJ 839 T€) sowie Aufwendungen für Altersversorgung mit 233 T€ (VJ 231 T€).

Der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 23 TEUR auf 32,8 TEUR und der Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen einschließlich GWG erhöhte sich um 66,5 TEUR auf 132,2 TEUR.

2.6.3.3 Investitionen und Finanzierung

Hauptinvestitionsrichtung des Unternehmens ist die Verbesserung der Ausstattung mit Rettungstechnik. So wurden im Geschäftsjahr 2013 vier Rettungstransportwagen angeschafft. Weiterhin wurden 5 vom Landkreis Uckermark geleaste Fahrzeuge zum Restwert erworben und in das Anlagevermögen des Unternehmens übernommen.

Um die Ausstattung der vorhandenen Fahrzeuge zu verbessern wurden drei Thoraxkompressionsgeräte „Lukas“ angeschafft.

Die technische Innenausstattung für weitere Rettungstransportwagen wurde bereits in 2013 geliefert und zum Stichtag als Anlagevermögen im Bau ausgewiesen.

Das Investitionsvolumen betrug insgesamt 766 TEUR.

Zur Finanzierung der Investition wurden 2013 Kredite in einer Höhe von 480 TEUR aufgenommen.

Die Finanzlage des Unternehmens ist als gut einzuschätzen. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, die laufenden Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte durch die im Rahmen der bestehenden Verträge erhaltenen monatlichen Zahlungen des Landkreises Uckermark für die Leistungserbringung laut Geschäftsbesorgungsvertrag und vom PCK Schwedt für den Sanitätsdienst. Zukünftige Investitionen sollen überwiegend durch Kredite finanziert werden.

2.6.3.4 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme für 2013 beläuft sich auf 1.609 TEUR (VJ 941 TEUR). Der Anteil des Anlagevermögens erhöhte sich durch die getätigten Investitionen auf 45,87 % (VJ 7,5 %). Damit verbunden stiegen auch die Verbindlichkeiten absolut von 812 TEUR auf 1.231 TEUR und machen einen Anteil von 76,5 % (VJ 86,4 %) der Bilanzsumme aus.

Die Eigenkapitalquote liegt 2013 bei 5,5 % (VJ 7,3 %). Der Eigenkapitalbestand erhöhte sich durch den erzielten Jahresüberschuss von 69 TEUR auf 88 TEUR.

Die Entwicklung der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	01.01.2013	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2013
	T€	T€	T€	T€	T€
Steuerrückstellungen					
Gewerbesteuer	7	0	0	3	10
Körperschaftsteuer	9	0	0	4	12
	15	0	0	7	23
Sonstige Rückstellungen					
Personalkosten	20	20	0	239	239
aufstehende Rechnungen und Prüfung	0	0	0	14	14
Archivierung	15	15	0	12	12
Schwerbehindertenabgabe	2	0	0	0	2
	8	8	0	0	0
	45	43	0	265	267
	60	43	0	272	289

2.6.4 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

2.6.4.1 Wirtschaftsplan 2014 in EUR

1. Erfolgsplan	
Erträge	9.446.839,00
Aufwendungen	9.445.636,00
Jahresgewinn/-verlust	1.203,00
2. Finanzplan	
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	332.762,00
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.092.288,00
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanztätigkeit	559.324,00
3. Kreditwirtschaft	
Kreditaufnahme im Geschäftsjahr	619.186,00
Kredittilgung im Geschäftsjahr	k. A.
Gesamtbetrag der Kredite	k. A.
Kontokorrentkredit Höchstbetrag	k. A.

2.6.4.2 Chancen- und Risikomanagement

Die wirtschaftliche Basis der Gesellschaft beruht hauptsächlich auf dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Landkreis Uckermark. Dieser Vertrag kann erstmals zum 31. Dezember 2020 mit einer Kündigungsfrist von 2 Jahren gekündigt werden. Dadurch ist eine ausreichende Sicherheit für anstehende Investitionen gegeben, so dass bedeutende Geschäftsrisiken aus diesem Bereich nicht bestehen.

Risiken aus der Veränderung der Kapitalmarktzinsen bestehen nicht, da Kredite mit festen Zinssätzen für die gesamte Laufzeit der bestehenden Kredite aufgenommen wurden. Risiken aus Wechselkursveränderungen sind nicht vorhanden.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist geprägt durch den Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Landkreis Uckermark und dem PCK-Sanitätsdienstvertrag.

2.6.4.3 Prognose

Die mittelfristige Finanzplanung sieht auf der Grundlage der weiteren Durchführung des Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Landkreis Uckermark für die Jahr bis 2016 eine weitere positive Entwicklung des Unternehmens vor. Diese Prognose kann unter Berücksichtigung der anstehenden Maßnahmen und Projekte als sehr realistisch eingeschätzt werden. Für 2014 wird mit leicht steigenden Umsätzen und einem gleichbleibenden Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gerechnet. Für den wesentlichen Geschäftszweck der rettungsdienstlichen Leistungen im gesamten Landkreis Uckermark ist ein Kostenausgleich vereinbart.

2.6.5 Sonstige Angaben

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge dieser Art hat es nach dem Abschluss des Geschäftsjahres nicht gegeben.

2.6.6 Offene Rechtsstreitigkeiten

Es gibt derzeit keinen offenen Rechtsstreit.

2.6.7 Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2013 (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

2.6.7.1 Kapitalzuführungen und –entnahmen

keine

2.6.7.2 Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche

keine

2.6.7.3 gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen

keine

2.6.7.4 sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt haben

keine

2.6.7.5 Leistungen und Finanzbeziehungen mit anderen Beteiligungen zum Stand 31.12.2013

keine

2.6.9 Wirtschaftsprüfung

2.6.9.1 Abschlussprüfer

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Herr Klaus Rabolt
Wirtschaftsprüfer
Herr Jan Witing
Wirtschaftsprüfer

2.6.9.2 Ergebnis der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

2.6.9.3 Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Fehlbetrages

Es wurde ein Jahresüberschuss von 19.484,34 EUR ausgewiesen.

2.6.9.4 Testat

Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

2.18.3 Weitere Informationen

2.18.3.1 Bilanz

Bilanz im 3-Jahresvergleich			
Aktiva	2013 in €	2012 in €	2011 in €
A Anlagevermögen	737.102	70.986	504
B. Umlaufvermögen	863.799	863.635	157.568
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.908	5.906	1.668
Bilanzsumme	1.608.809	940.527	159.740
Passiva			
A. Eigenkapital	88.017	68.532	25.874
B. Sonderposten Investitionszuschüsse zum AV	0	0	0
C. Rückstellungen	289.682	59.626	37.839
D. Verbindlichkeiten	1.231.110	812.369	96.027
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	1.608.809	940.527	159.740

2.18.3.2 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich			
GuV- Position Werte in EUR	2013 in €	2012 in €	2011 in €
1. Umsatzerlöse	7.885.467	6.480.146	901.948
2. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Zinsen und ähnliche Erträge	2.785	3.252	444
5. Sonstige betriebliche Erträge	56.529	65.743	454
Erträge	7.944.781	6.549.141	902.846
7. Materialaufwand	141.901	126.905	18.214
8. Personalaufwand	6.615.974	5.477.694	783.967
9. Abschreibungen	99.427	9.987	3.116
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.051.888	875.533	97.636
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.778	0	0
Aufwendungen	7.916.968	6.490.119	902.933
13. Steuern	277	16.364	39
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	19.484	42.658	-126

3 Anhang

3.1 Abkürzungsverzeichnis

BbgKVerf:	Kommunalverfassung des Landes Brandenburg
KomHKV:	kommunale Haushalts- und Kassenverordnung des Landes Brandenburg
DepV:	Deponieverordnung
KrW-/AbfG:	Kreislaufwirtschafts-/Abfallgesetz

3.2 Erläuterungen zu den Kennzahlen

Der Anwender oder Nutzer von Finanzkennzahlen muss ihre Grundlagen und ihr Zustandekommen kennen, um sie zutreffend und im Zusammenhang mit verwandten oder ergänzenden Kennzahlen zu interpretieren. Aus diesem Grund werden in der nachfolgenden Aufstellung die Kennzahlen erläutert.

Definition der Kennzahlen:

Im Rahmen der Analyse der Vermögenslage wird die **Vermögensstruktur** des zu beurteilenden Unternehmens anhand der Betrachtung der Posten der Aktivseite der Bilanz untersucht.

Kennzahl	Erläuterung
Anlagenintensität $= \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	Gibt an, wie hoch der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen ist und gibt Hinweise auf die finanzielle Anpassungsfähigkeit und Flexibilität einer Gesellschaft. Zum Anlagevermögen gehören nach § 247 Abs. 2 HGB nur die Gegenstände, die bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen; für Kapitalgesellschaften besteht gem. § 266 Abs. 2 HGB eine detaillierte Aufgliederungspflicht Eine hohe Anlagenintensität hat in der Regel hohe Fixkosten in Form von Abschreibungen zur Folge. Eine zu geringe Anlagenintensität könnte auf überwiegend alte, bereits stark abgeschriebene Anlagen hinweisen.
Verbindlichkeitsquote $= \frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	Verdeutlicht, wie hoch der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme ist. Da Fehlbeträge in der Regel über Kredite finanziert werden, ist diese Kennzahl ein Indikator dafür, wie stark sich die auflaufenden Defizite auf die Finanzlage der Gesellschaft auswirken.

Mit der Betrachtung der vertikalen **Kapitalstruktur** kann die Kapitalaufbringung des Unternehmens anhand der Analyse der Passivseite der Unternehmensbilanz beurteilt werden.

Kennzahl	Erläuterung
Eigenkapitalquote $= \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	Zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen der Gesellschaft durch Eigenkapital finanziert ist. Das Eigenkapital besteht gem. § 272 Abs. 1-4 HGB aus dem Grundkapital sowie den Kapital- und Gewinnrücklagen. (ohne anteilige SoPo) Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist die Gesellschaft von externen Kapitalgebern.
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	Ist das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft durch im abgelaufenen Geschäftsjahr oder in vorangegangenen Jahren angesammelte Verluste aufgebraucht und ergibt sich ein Überschuss der Passiva über die Aktiva der Bilanz, so ist gem. § 268 Abs. 3 HGB als letzte Position auf der Aktivseite der Fehlbetrag unter der Bezeichnung „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ auszuweisen. In diesem Fall liegt eine bilanzielle Überschuldung vor, was die Pflicht zur Prüfung einer tatsächlichen Überschuldung (Überschuldungsbilanz) nach sich zieht (evt. Eröffnung eines Insolvenzverfahrens)

Zur Beurteilung der **Finanzierung** erfolgt eine horizontale Betrachtung der Bilanz, indem das prozentuale Verhältnis zwischen Aktiva und Passiva beurteilt wird.

Kennzahl	Erläuterung
Anlagendeckungsgrad I $= \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	Da das Anlagevermögen dazu bestimmt ist, dem Betrieb dauernd zu dienen, sollte es möglichst durch Eigenkapital gedeckt sein. Zur Deckung des Anlagevermögens kann nicht nur das Eigenkapital, sondern auch das langfristige Fremdkapital herangezogen werden. Zur vereinfachten Darstellung wird im Bericht der Anlagendeckungsgrad I verwendet. Der Deckungsgrad I gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt ist. Der Anlagendeckungsgrad leitet sich aus der goldenen Bilanzregel ab. Bei einem Deckungsgrad von 100 % und mehr wird die goldene Bilanzregel eingehalten.
Zinsaufwandsquote $= \frac{\text{Zinsaufwand}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	Die Zinsaufwandsquote trägt indirekt zur Beurteilung der Finanzierung bei. Diese Kennzahl gibt die Zinsaufwendungen eines Unternehmens in Relation zu seinen erzielten Umsatzerlösen an. Eine hohe Zinsaufwandsquote weist auf eine hohe Liquiditätsbindung hin, die meist längerfristiger Natur ist.
Abschreibungsaufwandsquote $= \frac{\text{Abschreibungen}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	Zeigt den Anteil Abschreibungen an der Gesamtleistung an. Besonders im Mehrjahresvergleich ergeben sich hieraus interessante Tendenzen, die es zu beobachten und interpretieren gilt. Es ist erkennbar, wie viel abgeschrieben und damit auch investiert wird.

Liquidität ist die Fähigkeit des Unternehmens, sämtlichen Zahlungsverpflichtungen zu den jeweiligen Fälligkeitsterminen uneingeschränkt nachzukommen.

Liquiditätskennzahlen geben Auskunft darüber, inwieweit auf der Aktivseite kurzfristiges Vermögen vorhanden ist, aus dem heraus ausreichende Mittel freigesetzt werden können, um die passivierten kurzfristigen Verbindlichkeiten (also solche, die innerhalb eines Jahres zur Rückzahlung gelangen) zu begleichen. Unter Einbeziehung von jeweils weiteren Anteilen des Umlaufvermögens mit zunehmender Kapitalbindungsdauer gelangt man von der Liquidität 1. Grades über die Liquidität 2. Grades zur Liquidität 3. Grades.

Kennzahl	Erläuterung
Liquidität 2. Grades $= \frac{\text{Flüssige Mittel} + \text{kurzfr. Ford.}}{\text{kurzfr. Fremdkapital}} \times 100$	Werden den flüssigen Mitteln die kurzfristigen Forderungen hinzugerechnet, erhält man die Liquidität 2. Grades. Diese Kennzahl wird häufig zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit des Unternehmens verwendet. Die Liquidität 2. Grades soll mindestens 100 % betragen.
Cashflow Jahresergebnis + / - Außerordl. Erträge und Aufwendungen + / - Ab - /Zuschreibungen des Anlagevermögens + / - Ab - /Zunahme der Rückstellungen + / - Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen + / - Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens + / - Zu - /Abnahme des Working Capitals = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit drückt die eigene Finanzkraft des Unternehmens aus. Er dient zur Bezahlung der (Netto-) Investitionen in Produktionsanlagen und anderes Anlagevermögen sowie des Kapitaldienstes für aufgenommene Kredite und der Gewinnausschüttung an die Eigentümer des Unternehmens. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ergibt sich aus: den Zahlungszuflüssen (Einzahlungen) aus dem Absatz der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens und abzüglich der Auszahlungen an Lieferanten, Beschäftigung und Dritte für Material, Arbeitseinsatz und andere Zulieferungen und sonstige Leistungen. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit oder der operative Cashflow drückt den durch den Verkauf oder eine sonstige Verwertung der Unternehmensleistung erwirtschafteten Zahlungsüberschuss aus. Eine Zunahme des operativen Cashflows kann z.B. auf höherem Absatz, verbesserter Absatzstruktur, höheren Stückerlösen und auf zahlungswirksame Einsparungen, z. B. beim Materialeinkauf, beruhen.

Um festzustellen, wie erfolgreich ein Unternehmen arbeitet, wird die **Rentabilität** als Relation von Gewinn zu Kapital berechnet.

Mit Hilfe von Rentabilitätskennzahlen wird ermittelt, ob der erreichte Geschäftserfolg zum eingesetzten Kapital in einem angemessenen Verhältnis steht. Mit dieser Betrachtung kann ein Vergleich des Kapitaleinsatzes im Unternehmen selbst mit anderen Kapitalanlagemöglichkeiten erfolgen.

Kennzahl	Erläuterung
Gesamtkapitalrentabilität $= \frac{\text{Jahresergebnis} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	Im Ergebnis der Gesamrentabilität ist der Unternehmenserfolg auf den Einsatz von Eigenkapital und Fremdkapital zurückzuführen. Die Kennzahl gibt die Verzinsung des im Unternehmen arbeitenden Kapitals an.
Eigenkapitalrentabilität $= \frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten}} \times 100$	Dokumentiert, wie hoch sich das vom Kapitalgeber investierte Kapital innerhalb einer Rechnungsperiode verzinst hat. Diese Kennzahl ist allerdings für kommunale Unternehmen, die nicht in erster Linie der Gewinnerzielung dienen, eher von geringerer Aussagekraft.
Kostendeckungsgrad $= \frac{\text{Erträge}}{\text{Aufwendungen}} \times 100$	Als Kostendeckung wird das Verhältnis von Einnahmen (bzw. Erlösen) zu Kosten bezeichnet. Prozentual ausgedrückt spricht man vom Kostendeckungsgrad. Ist er größer als 100%, entsteht Gewinn, unter 100% ein Verlust bzw. Fehlbetrag/Zuschussbedarf.

Zur Dokumentation des im Berichtszeitraum erwirtschafteten Geschäftserfolges dienen der **Umsatz** sowie der **Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag**.

Kennzahl	Erläuterung
Umsatz	Der Erlös bzw. der Umsatz bezeichnet den klassischen Gegenwert, der einem Unternehmen in Form von Geld oder Forderungen durch den Verkauf von Waren (Erzeugnissen) oder Dienstleistungen sowie aus Vermietung oder Verpachtung zufließt. Er entsteht aus der wertmäßigen Erfassung der betrieblichen und nichtbetrieblichen Tätigkeit eines Unternehmens.
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Der Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag ergibt sich innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) nach der Saldierung aller Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres. Aus dem Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag wird durch Verrechnung mit den verschiedenen Bilanzposten des Eigenkapitals der Bilanzgewinn/ -verlust ermittelt.

Aufwandsseitig interessiert insbesondere die Bedeutung des **Personalaufwandes** für den Erfolg des Unternehmens.

Kennzahl	Erläuterung
Personalaufwandsquote $= \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Umsatz}} \times 100$	Die Personalaufwandsquote zeigt das Verhältnis von Personalaufwendungen zum Umsatz.
Personalintensität $= \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Aufwendungen}} \times 100$	Zeigt den Anteil des Personalaufwands an der Gesamtleistung an.
Anzahl der Mitarbeiter	Mit der Kennzahl „Anzahl der Mitarbeiter“ wird die durchschnittliche Zahl des in der Rechnungsperiode im Unternehmen beschäftigten Personals angegeben.